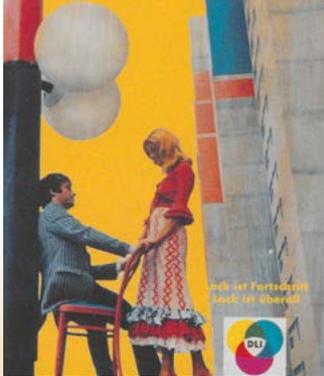


WIR SIND FARBE

DAS MAGAZIN



1900 - 2025

VdL-Präsident
Dr. Harald Borgholte



VdL- Hauptgeschäftsführer
Dr. Martin Kanert



„Der VdL ist eine große Erfolgsgeschichte“

Von 125 Jahren Verbandsgeschichte haben Dr. Harald Borgholte und Dr. Martin Kanert ein gutes Stück verantwortlich begleitet. Beide haben die Entwicklung der deutschen Lacke, Farben und Druckfarben über 30 Jahre miterlebt, selbst gestaltet und geprägt. Als VdL-Präsident und Hauptgeschäftsführer blicken sie im Interview zurück und haben Vorstellungen von der weiteren Zukunft des VdL.

Herr Dr. Borgholte, Sie stehen einem Verband vor, der auf stolze 125 Jahre seiner Tätigkeit zurückblickt, zunächst ab 1900 als „Verband Deutscher Lackfabrikanten“, dann – um Druckfarben, Putze und Pulverlacke erweitert – als „Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie“. Ist dieses Jubiläum Anlass zur Freude, oder sogar ein Grund, stolz zu sein?

B Zu beidem: Grund zu Stolz und Freude! Für mich sind 125 Jahre VdL eine große Erfolgsgeschichte. Wir haben im Jahr 1900 als Wirtschaftsverband angefangen, den äußeren Einflüssen zu trotzen und auch eine starke deutsche Lackindustrie aufzubauen. Wir mussten durch viele Krisen, sind durch dramatische Einschnitte wie den zweiten Weltkrieg oder die deutsche Teilung gekommen und nun zu einer Organisation, einer Community geworden, in der die Mitglieder durch ihre Mitarbeit Einfluss auf die Gesellschaft und auf die Gesetzgebung nehmen können – im positiven Sinne.

Sie sind fast ein Viertel der 125 Jahre in der Branche aktiv, wie würden Sie die letzten 30 Jahre kurz und prägnant beschreiben?

B Die Jahre seit 2000 waren geprägt von beschleunigten Innovationen, aber auch von einer beschleunigten Gesetzgebung bis hin zu deren Übersteuerung.

Vor 25 Jahren hat der Autor des Buchs „Die Lackstory“, das zum 100-jährigen Jubiläum herausgegeben wurde, wörtlich geschrieben, „es ist nicht mit grundlegenden Innovationen oder revolutionären Neuerungen zu rechnen“. Wie kam es denn wirklich?

B Wir hatten eine zunehmende Verschiebung zu nachhaltigeren Lacksystemen, denn wir haben viele als kritisch eingestufte Rohstoffe ausgetauscht. Wir haben einen starken Trend zu Wasserlacksystemen erlebt, eine Bewegung bei den Pulverlacken gesehen. Insgesamt haben wir als Branche eine Vielzahl emissionsarmer und weniger schädlicher Produkte geschaffen und somit große Innovationsschritte erlebt.

Herr Dr. Kanert, Sie kamen ursprünglich aus dem Sektor Druckfarben und haben eine andere Perspektive als Hauptgeschäftsführer des VdL. Wie ist ihr Blick auf die jüngere Vergangenheit?

K Ich kann das nur bestätigen. Ich bin 2009 mit dem damaligen Verband der Druckfarbenindustrie

zum Lackverband gestoßen und habe die Entwicklungen in der Lackindustrie zwar nicht unmittelbar begleitet, aber doch gut beobachten können. Es gab viele Parallelen: Beide Teilbranchen haben relativ frühzeitig auf nachwachsende Rohstoffe gesetzt. Und beiden Teilbranchen gemein war und ist das Bemühen, auf besonders gefährliche Rohstoffe zu verzichten. Diese Bemühungen waren besonders ausgeprägt im Druckfarbenbereich. Ich nenne da die „EuPIA-Ausschlussliste“, die bereits 1995/96 europaweit implementiert wurde und immer weiterentwickelt worden ist zu dem, was heute „EuPIA Exclusion Policy“ heißt. In der Lackbranche hat man sich entsprechende Branchenziele gesetzt. Bei Anstrichmitteln hat man sehr frühzeitig zum Schutz der Verbraucher auf besonders gefährliche Stoffe verzichtet. Bei Farben und Lacken für industrielle Anwendungen war ein vollkommener Verzicht auf den Einsatz besonders gefährlicher Stoffe nicht immer vollständig möglich, ohne die Performance und die Funktionalität der Produkte zu beeinträchtigen. Dort setzte man dann verstärkt auf Arbeitsschutzmaßnahmen, um die Risiken zu beherrschen. Im Grundsatz sind wir eine Industrie, die sich immer davon leiten ließ, Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Verbraucherschutz ganz oben anzustellen. Ich finde, dass wir eine in jeglicher Hinsicht verantwortungsbewusste Industrie sind, für die es sich lohnt zu arbeiten. Was den VdL als Organisation angeht: Wir haben es geschafft,

fast sämtliche Hersteller von Lacken, Farben und Druckfarben bei uns im Verband zu vereinigen. Die Mitgliedschaft im VdL ist freiwillig. Aber dass, bis auf wenige Ausnahmen, sich eben doch fast alle Unternehmen für eine Mitgliedschaft entscheiden, bedeutet, dass wir insgesamt alle zusammen eine sehr gute Arbeit machen. Und das kann uns stolz machen.

Ja, wie kann es denn überhaupt sein, dass man nicht in diesem Verband Mitglied sein will?

K Das weiß ich auch nicht (lacht)! Wir haben kürzlich eine Umfrage zur Mitgliederzufriedenheit gestartet. Die Frage „Was schätzen Sie am Verband am meisten?“ wurde mit „Fachkompetenz“ beantwortet. Ich spreche oft mit kleinen und mittleren Unternehmen, die dem Verband auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Treue halten. Warum? Die Antwort lautet häufig: „Ohne den Verband würden wir gar nicht wissen, was alles um uns los ist“. Das zeigt: Der Verband als Frühwarnsystem für regulatorische Entwicklungen ist für die Mitglieder von unschätzbarem Wert.

Die letzten Jahre zeigen, dass die Lackindustrie die „ihr zukommenden Aufgaben verantwortungsvoll lösen will“, schrieb der Autor der Lackstory 2000 weiter.

B Das kann ich nur unterstreichen. Viele dieser Herausforderungen haben wir erfolgreich gelöst. Beispiel ist natürlich die Immissionsschutzgesetzgebung, die um die Jahrtausendwende diskutiert wurde und entweder die Emissionen von flüchtigen Lösemitteln aus Anlagen oder den Lösemittelgehalt in den Produkten selbst begrenzt. Wir haben zunehmend auch auf biologisch erneuerbare Rohstoffe gesetzt, haben meist die Versorgung in vielen Betrieben auf erneuerbare Energien umgestellt. Wir haben viele der Dinge, die von uns gefordert wurden, aus Überzeugung erfolgreich mit vorangetrieben.

Haben sich die drei Säulen für Farben und Lacke „Schutz, Ästhetik und Umwelt“ etwas verschoben?

B Nein finde ich nicht. Schutz und Umwelt gehen ja schon mal Hand in Hand, weil die Schutzfunktion bei Lacken dazu führt, dass wir damit auch Dinge, die wir beschichten, länger haltbar machen und damit einen wichtigen Beitrag zur Umwelt leisten. Aber auch die Schönheit ist nach wie vor bedeutend. Denn Farben und Lacke machen einfach das Leben schön. Ich schätze farbenfrohe und spezielle Farbtöne beispielsweise in der Autoindustrie: Und es ist ja auch im dekorativen Bautensektor längst nicht mehr so, dass jeder seine Wände weiß streicht. Da ist viel Kreatives hinzugekommen. Daher finde ich den Bereich nach wie vor gut abgebildet.

Fragen wir den Geschäftsführer: Hat sich beim Dreiklang Qualität, Ökonomie und Ökologie etwas getan?

K Ich glaube, dass unsere Branche allen drei Faktoren einen gleich hohen Stellenwert beimisst. Und es ist entscheidend, dass man diese Faktoren im Gleichgewicht halten muss. Alle Unternehmer müssen ökonomisch handeln, und da hat uns die Politik zuletzt Knüppel zwischen die Beine geworfen. Abstriche bei der Qualität werden vom Kunden selten hingenommen. Unsere Unternehmen zeichnen sich dadurch aus, auf Kundenwünsche zu reagieren und Lacke und Druckfarben maßgeschneidert auf die Kundenwünsche hin zu entwickeln. Das wird zunehmend schwieriger, weil Ressourcen für die immer weiter um sich greifende Regulatorik abgezogen werden mussten. Das Problem betrifft die Mittel-

standsunternehmen noch stärker als große Unternehmen, weil sie überproportional Personal in den Bereichen aufbauen mussten. Aber nach wie vor gilt: Deutsche Farben, Lacke und Druckfarben zeichnen sich durch eine sehr hohe Qualität aus. Daran dürfen wir keine Abstriche machen. Deshalb kämpfen wir als Verband dafür, die Stoffvielfalt zu erhalten: Denn ohne Stoffvielfalt kann die Performance der Produkte nicht mehr garantiert werden. Entscheidende Rohstoffe dürfen nicht wegbrechen. Die Gesetzgebung muss den Freiraum lassen, dass man vernünftig und ordentlich als Unternehmen wirtschaften kann.

Zumindest in den letzten fünf Jahren haben wir wirtschaftlich eine Seitwärtsbewegung gesehen. Die Märkte haben multiple Krisen unterschiedlich durchsteuert und Kraft gelassen. Grund zur Sorge?

B Grund zur Sorge machen die vielen aufeinanderfolgenden Krisen. Früher gab es Krisen und Aufschwung im Wechsel. Jetzt sind wir in einer Art Dauerkrise gefangen. Wir müssen einen Weg finden, wieder wettbewerbsfähig und attraktiv zu werden, und wir müssen unsere Produkte attraktiv für Kunden halten. Das bedeutet, unsere Kunden müssen in der Lage sein, Geld investieren zu können, damit nicht nur der bloße Schutz der Produkte eine Rolle spielt, sondern dass man auch wieder mehr Geld für die Ästhetik hat. Grund zur Sorge entsteht, wenn wir weiter im Krisenmodus bleiben. Und wenn wir aktuell auf das wirtschaftliche Geschehen schauen, auf die USA und die sehr fluktuierende Zollpolitik der aktuellen Administration oder auch auf potenzielle Krisenherde, die großen Spieler China oder Russland, dann kann das schon beunruhigen.

Gibt es strukturelle Schwierigkeiten oder drohende gesellschaftliche Entwicklungen? Dass Menschen vielleicht weniger Farbe nutzen, dass öffentliche Auftraggeber den Rotstift ansetzen, oder dass die Qualität der Produkte selbst dafür sorgt, dass weniger verkauft wird?

K Selbst gemachte Probleme sehe ich nicht. Der Bausektor bereitet seit einigen Jahren Sorge, und das schlägt natürlich auf den Absatz von Bautenfarben durch. Es bleibt zu hoffen, dass durch die Maßnahmen, die im gerade geschlossenen Koalitionsvertrag vereinbart wurden, die Bauwirtschaft wieder eine Belebung erfährt, und davon profitiert dann auch unser Sektor. Im Druckfarbenbereich merken wir deutlich den Wandel im Leseverhalten der Gesellschaft: Die Menschen greifen immer weniger zu grafischen Druckerzeugnissen, sondern informieren sich über digitale Medien. Folglich sinkt der Absatz von Publikationsdruckfarben.

Unsere Mitgliedsunternehmen haben sich auf diesen Wandel eingestellt und engagieren sich seit langem zunehmend im Verpackungs- und Etikettendruck, der – wenn auch moderat – wächst. Industrielacke oder der Automobilbereich sind von den Märkten auch außerhalb Deutschlands abhängig.

B Ja, da sind wir nach wie vor nicht auf der Summe der produzierten und somit lackierten Autos, die wir vor der Pandemie hatten. Wir sind immer noch stark davon abhängig, was auf den Märkten geschieht und betroffen von wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die ich eben beschrieben habe, zum Beispiel von Einfuhrzöllen. Auch wenn etwa der chinesische Markt nicht mehr so stark wie früher wächst, ist das ein sehr großer Markt für die deutsche Automobilindustrie, die weltweit vernetzt und daher abhängig ist. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen ist existenziell, Auch vor 125 Jahren gab es schon die Herausforderungen, dass viele Rohstoffe importiert werden mussten. Die deutschen Unternehmen waren vor allem gegenüber britischen Unternehmen mit ihren Kolonien benachteiligt. Wir haben auch heute eine Rohstoffabhängigkeit, dies zeigen auch die Diskussionen um Titandioxid und Einfuhrzölle, die nicht zugunsten unserer weiterverarbeitenden Unternehmen sind. Bei den Energiepreisen hoffen wir nach den Erklärungen der Politik nun auf Entspannung, denn das hat auch unserer Industrie zu schaffen gemacht.

Blick in die Zukunft: Welche Innovationen ahnen Sie, wenn wir 25 Jahre vorausschauen? Welche Rolle wird etwa Künstliche Intelligenz (KI) spielen?

B Die Digitalisierung wird zu einer weiteren Revolution führen. Wir müssen lernen, wie wir KI und digitale Werkzeuge in unserem täglichen Arbeitsleben vernünftig einsetzen. Das wird noch ein langer Lernprozess, da gibt es Licht und Schatten, aber diese neuen digitalen Techniken werden zu großen Veränderungen führen. Ich bin prinzipiell Optimist. Ich glaube an die Zukunft und an noch bessere Zeiten, auch angesichts unserer 125 Jahre: Die deutsche Industrie hat sehr schwere, sehr große Krisen überstanden. Wir werden auch aus dieser Krise her austreten. Wir sind eine spannende Industrie, wir sind ein guter Arbeitgeber. Wir haben viele große, mittelständische und kleine Betriebe, die auch die Marktbedürfnisse bedienen können. Die Digitalisierung wird ein großer Schritt. Ich rechne mit weiterer Individualisierung durch die junge Generation. Das wirkt zum Vorteil der Lackindustrie sowohl im Deko-Bereich als auch bei Automobilfarben. Wir werden aber auch einen zunehmenden Preisdruck auf unsere Standardprodukte erleben und



Der „Verband Deutscher Lackfabrikanten“ am 15. Oktober 1925.

müssen uns durch Effizienz und Kostenreduzierung dafür rüsten, diesen Wettbewerb zu bestehen. So kommen wir wieder zu den politischen Rahmenbedingungen, die stimmen müssen, damit wir nicht von der außereuropäischen Konkurrenz überholt werden.

Gibt es einen strukturellen Veränderungsdruck?

K Wir haben im Druckfarbenbereich Anfang der 2000er Jahre einen enormen Konsolidierungsprozess gesehen: Innerhalb von vier Jahren verschmolzen vier große Druckfarbenhersteller über mehrere Stufen zu einem einzigen. Dieser Prozess wird auch vor der Lackindustrie nicht halt machen. Wir bemerken derzeit, dass mittelständische Unternehmen aus den unterschiedlichsten Gründen von multinationalen Unternehmen übernommen werden. Aber: Der Mittelstand besteht auch in diesem Umfeld mit seinen hochspezialisierten Produkten. Negative Auswirkungen einer Konsolidierung auf den Verband sollte es kaum geben, denn die übernehmenden Firmen sind in aller Regel bereits VdL-Mitglieder.

Ein schon lange und viel beklagtes Thema sind Überregulierung und Bürokratie. Ist das ein aussichtsloser Kampf?

K Es ist nicht so, dass sich gar nichts zum Besseren ändert, aber die Mühlen mahlen sehr langsam. Auf politischer Ebene in der EU ist das Bewusstsein gewachsen, dass man überreguliert hat. Das muss auf der Arbeitsebene aber auch ankommen und umgesetzt werden. Ein wichtiger Prüfstein wird die für Ende 2025 angekündigte Revision der REACH-Verordnung sein: Ich erwarte, dass nur die Dinge angefasst werden, die erkennbar bei der bisherigen Verordnung nicht funktioniert haben und nicht, dass man etwa ideologiegetrieben aufsattelt. Die jüngst beschlossenen Omnibus-Pakete weisen in die richtige Richtung, denn sie verschaffen schnell Entlastung bei komplexen Gesetzeswerken, deren Bewältigung für unsere Industrie eine extrem hohe Hürde bedeutet hätte.

Die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene wird immer stärker. Macht das nicht alles noch komplizierter?

B Das ist absolut begrüßenswert. Ich hoffe, dass sich das noch weiter etabliert, auch auf politischer Ebene. Viele Dinge werden in Brüssel und Straßburg entschieden, und wir müssen auf europäischer Ebene zusammenwirken. Und wenn wir vergleichen, was die Bevölkerung Europas mit China oder den USA angeht, behalten wir nur als Europa weltweit eine Stimme, sind marktrelevant und haben Chancen, wirkmächtig zu bleiben.

K Das stimmt, und ich will betonen, dass wir im Konzert der CEPE-Verbände ein wirklich starkes Netzwerk haben, das sich immer wieder beweist. Und es ist selbstverständlich, dass sich der VdL maßgeblich in die Positionierungen auf europäischer Ebene einbringt.

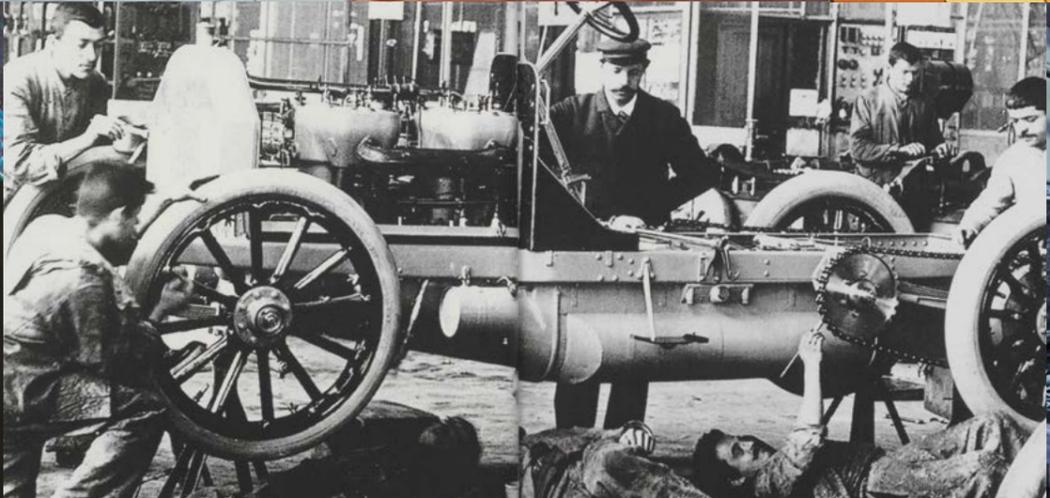
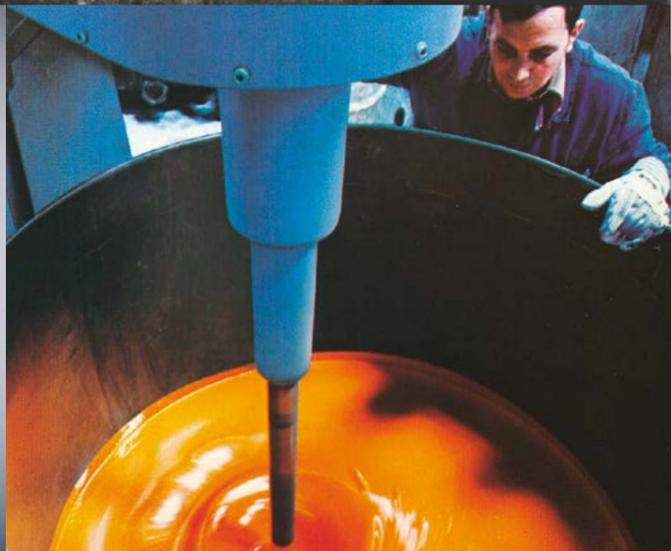
Sie haben beide ihre Karrieren in den Neunzigerjahren begonnen. Was kommt auf die Manager der nächsten Generation zu? Haben Sie Tipps?

B Vor allem der demographische Wandel und sich ändernde Interessen der kommenden Generationen werden wichtig. Es wird eine andere Balance zwischen Karriere und Privatleben erwartet. Ich bin überzeugt, dass die deutsche Farbenbranche weiter attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung stellt, mit ihrer ganzen Bandbreite vom Mittelständler bis zum Konzern Karrieren möglich macht. Ich glaube, dass die nächste Generation der Manager darauf orientiert sein sollte, wie wir ein attraktives Arbeitsumfeld schaffen. Wie beheben wir verbliebene Unterschiede in der Gender-Equity, damit weibliche Führungskräfte dieselben Aufstiegschancen bekommen? Daneben bleiben die Dinge wichtig, die uns schon immer begleitet haben: wettbewerbsfähig und kreativ zu bleiben – kreativ bei Qualität, Attraktivität und Nachhaltigkeit.

K Und der Verband muss mit der Entwicklung der Branche mithalten. Uns macht aus, dass wir uns sehr schnell auf die Bedürfnisse unserer Mitgliedsunternehmen einstellen können und Antworten auf Entwicklungen finden. Wir als VdL wollen nicht den Trend setzen, sondern wir unterstützen die Unternehmen, wenn wir den jeweiligen Trend erkennen.

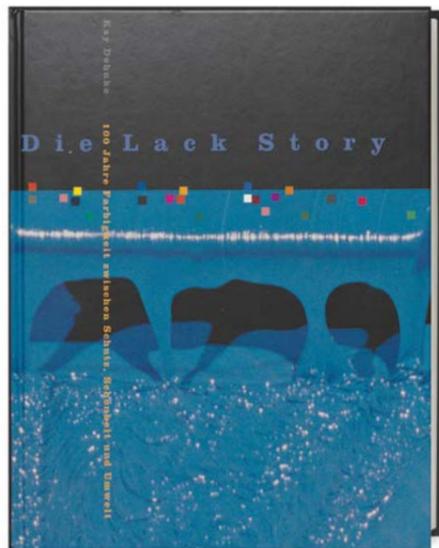
B Genau, der Verband besteht aus seinen Mitgliedern. Und um auch die nächsten Jahrzehnte erfolgreich zu sein, müssen wir uns alle weiter im VdL engagieren, den Verband gemeinsam mit der Geschäftsstelle auf dem Weg in die Zukunft begleiten und entsprechend verändern, wo solche Veränderungen notwendig sind.

Das Gespräch führte Alexander Schneider



LACK STORY UPDATE

Lacke, Farben und Druckfarben in einer digitalisierten Welt 2000-2025



Zum 100. Jubiläum des Verbands erschien im Jahr 2000 „Die Lack Story“ als gebundenes Buch und Rückblick auf „100 Jahre Farbigkeit zwischen Schutz, Schönheit und Umwelt.“

Das gedruckte Werk ist leider vergriffen. Zum 125. Bestehen des VdL bieten wir nun einen Download an und haben das vergangene Vierteljahrhundert als Text und Zeitstrahl ergänzt.

Der wachsende Druck der Regulierung

Bereits in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatten die regulatorischen Vorgaben für die chemische Industrie und damit auch für Farben, Lacke und Druckfarben zugenommen. Mit einem zunehmenden Bewusstsein in der Gesellschaft für Umwelt- und Verbraucherschutz sowie für die Endlichkeit der planetaren Ressourcen haben diese Themen einen höheren Stellenwert in der Programmatik aller politischen Parteien erhalten. Zusätzlich gewannen Parteien mit einer dezidiert umweltpolitischen Ausrichtung an Einfluss. 1998 waren in Deutschland erstmals Bündnis 90/Die Grünen an einer Bundesregierung beteiligt, auch im Europaparlament konnte man eine Verschiebung hin zu einer grünen Politik beobachten. Die seit 2018 sehr präzente Klimabewegung hat diesen Trend weiter verstärkt.

Wenig verwunderlich ist es daher, dass sich dieser Trend auch regulatorisch im Chemikalienrecht niedergeschlagen hat. 2003 wurde das global harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) auf UN-Ebene verabschiedet, mit dem Ziel, ein weltweit einheitliches System zur Kennzeichnung chemischer Stoffe zu etablieren. In der EU wurde dies mit der CLP-Verordnung umgesetzt (2009). Bereits 2006 war mit REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) der

zentrale Pfeiler des EU-Chemikalienrechts verabschiedet worden. Von nun an mussten, getreu dem Motto „no data, no market“, chemische Stoffe abhängig von bestimmten Volumengrenzen unter Angabe von toxikologischen Daten registriert werden, bevor sie auf dem EU-Markt bereitgestellt werden konnten. Zusätzlich wurden Instrumente geschaffen, mit denen die Verwendung von Stoffen beschränkt oder an eine definierte Zulassung gebunden wurde. Seit 2012 setzte die Biozidprodukteverordnung (BPR) dem Einsatz von Bioziden durch ein zweistufiges Genehmigungs- und Zulassungsverfahren hohe Hürden, sei es bei Konservierungsmitteln in wasserbasierten Farben und Lacken oder beim Holzschutz und Anti-Fouling-Anstrichen. So sinnvoll EU-weite einheitliche Chemikalienregelungen mit einem hohen Standard sind, so wurde schnell klar, dass man Praktikabilität und die Belastung der Industrie nicht aus den Augen verlieren darf. Speziell die Bedürfnisse der Verwender chemischer Stoffe, wie die Lack- und Druckfarbenindustrie, würden ohne starke Interessenvertretung schnell zu kurz kommen. Zusammen mit CEPE setzte sich der VdL für eine Ausgestaltung ein, welche die breite Rohstoffbasis, auf welche die Branche angewiesen ist, erhält und die Firmen nicht über Gebühr belastet: Es wurden Workshops im EU-Parlament organisiert, Gespräche mit der Kommission und den deutschen Ministerien geführt; in der Hochphase der Entwicklung der REACH-Gesetzgebung fanden Sitzungen in Brüssel fast wöchentlich statt.

Trotz aller Bemühungen und eindeutiger Erfolge stellte sich aber heraus, dass die neuen Regularien, so nachvollziehbar ihre Zielsetzungen auch waren, zu einer

hohen Belastung für die Branche führten. Die neuen Gesetze zogen eine ganze Maschinerie an Behördenprozessen nach sich, welche ein Stoff nach dem anderen zu durchlaufen hatte. Die Branche sah sich einem beständigen Anpassungsdruck gegenüber. Stoffneueinstufungen oder Umstufungen führen seitdem zu beständigen Reformulierungen, welche einen immer größeren Teil der FuE-Ressourcen verbrauchen. Etiketten müssen andauernd überarbeitet werden, und auch die Rohstoffbasis schrumpft: teilweise durch Beschränkungen, aber meist durch Einstufungen, welche Rechtsfolgen nach sich ziehen oder dazu führen, dass Produkte die Marktakzeptanz verlieren. Zusätzlich wirken auch Spezialregelungen direkt auf die Branche ein: Die BPR beispielsweise hat zur Folge, dass immer weniger geeignete Konservierungsmittel für wasserbasierte Farben und Lacke auf dem Markt sind. Viele Firmen mussten ihre Produktsicherheitsabteilungen massiv vergrößern. Und auch für den VdL war das Chemikalienrecht mit all seiner Komplexität nun ein Hauptbetätigungsfeld, da es ständig darum ging, die Interessen der Stoffanwender zu vertreten. Ferner schaffte der VdL verstärkt Formate, um die Mitgliedsunternehmen bei der Navigation durch die vielen regulatorischen Themen zu unterstützen, wie z.B. ab 2008 die „Technische Tagung“.

Viele Regelungen im Umweltrecht

Auch im Umweltrecht war der Gesetzgeber aktiv. 1999 wurde die allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung

wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen (VwVwS) veröffentlicht. Ergänzend hierzu regelten 16 Landesverordnungen über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAwS) die Ausgestaltung der Anlagen. Besonders problematisch erwies sich hier, dass in anderen EU-Staaten keine gleichwertige Entsprechung existierte, was zum Nachteil für den Standort Deutschland führte.

Im Jahr 2017 wurden die Regelungen zur Wassergefährdung in Deutschland mit Veröffentlichung der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) vereinheitlicht.

Begrenzung von Emissionen

Nachdem 1999 die europäische Richtlinie über die Begrenzung von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen, die bei bestimmten Tätigkeiten und in bestimmten Anlagen bei der Verwendung organischer Lösungsmittel entstehen – kurz Lösemittelrichtlinie – veröffentlicht wurde, erfolgte 2001 die Umsetzung in Deutschland durch die Lösemittelverordnung (31. BImSchV). Sie verpflichtet sowohl Lack- und Druckfarbenhersteller als auch die Anwender, Maßnahmen zur Begrenzung von Emissionen an flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) in den Anlagen zu treffen. 2011 wurde die europäische Lösemittelrichtlinie gemeinsam mit anderen Richtlinien in die Industrieemissionsrichtlinie (IED) integriert. Ergänzend wurde 2004 die sogenannte Decopainrichtlinie (2004/42/EG) veröffentlicht, die für bestimmte

Das Jahrtausend beginnt mit einem Fest

Das neue Jahrtausend begann für den „Verband der Lackindustrie“ mit einem Fest: Die Branche feierte das hundertjährige Bestehen am 2. Juni 2000 im Hotel Adlon am jüngst wiedervereinigten Gründungsort Berlin. Auf dem Fest sprachen unter anderem BDI-Präsident Hans-Olaf Henkel und der bekannte Historiker Arnulf Baring. Der scheidende Vorsitzende Dr. Peter Schnur gab in seiner Ansprache für den VdL ein klares Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung und zum Umweltschutz ab, und auch weitere Redner begrüßten das neue Jahrtausend für Wirtschaft und Branche optimistisch: „Neue Techniken“ würden Probleme

lösen, „ganzheitliche Konzepte“ und Zusammenschlüsse die Branche voranbringen. Die Mitgliedsunternehmen ließen sich das Hundertjährige einiges kosten: Für 300.000 Euro wurde ein 300 Meter langes Teilstück der East-Side-Gallery am Spreeufer renoviert. Ein sehr symbolisches Geschenk, denn wo sonst konnte sich die Farbenbranche besser zeigen als bei der künstlerischen Überarbeitung eines Stücks der Berliner Mauer, dem einst „hässlichsten Gebäude der Welt“, wie der damalige Hauptgeschäftsführer Dr. Dietmar Eichstädt das Geschenk zusammenfasste: „Eine hervorragende Chance, die Leistungsstärke der deutschen Lackindustrie unter Beweis zu stellen“.

LACK STORY UPDATE

Lackprodukte aus dem Bauten- und Autoreparaturbereich maximal zulässige VOC-Gehalte definiert. In Deutschland findet diese Richtlinie ihre Umsetzung in der ChemVOCFarbV.

Die sogenannte NEC-Richtlinie legt für jeden EU-Mitgliedsstaat Obergrenzen für die Emissionen bestimmter Luftschadstoffe fest. Seit 2001 müssen die Mitgliedsstaaten über die Emissionen berichten, darunter auch über die Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen außer Methan (NMVOC), also im Wesentlichen Lösemittel. Die hierfür nötigen Abschätzungen lassen sich häufig nur durch Expertenwissen durchführen. Bereits seit 1997 unterstützt der VdL das Umweltbundesamt regelmäßig dabei, die Emissionen bei der Verwendung von Farben und Lacken zu bestimmen. Viele dieser Regelungen trugen dazu bei, dass der Trend zu wasserverdünnbaren Farben und Lacken verstärkt wurde – auch wenn die oben erwähnte Biozidprodukteverordnung ironischerweise dazu führte, dass die Konservierung der Produkte immer herausfordernder wurde.

Nanotechnologie – gefeiert und beobachtet

Ein Bereich, der unter besonderer regulatorischer Beobachtung stand und steht, ist die Nanotechnologie. Zunächst als Zukunftstechnik gefeiert, gerieten mit der Zeit zunehmend die potenziellen Risiken durch Nanopartikel in den Fokus. Da insbesondere Pigmente, aber auch Füllstoffe in einer Größenverteilung eingesetzt werden, welche teilweise in den Nano-Bereich

hineinragen, startete der VdL 2007 eine zehnjährige wissenschaftliche Studienreihe mit der TU Dresden, welche die potenzielle Freisetzung von Nanopartikeln bei der Anwendung von Farben, Lacken und Druckfarben, Tätigkeiten wie dem Abschleifen oder Sprühen von Lacken sowie die Verteilung von Nanopartikeln in einem Raum untersuchten. Den untersuchten Studienteilen war gemein, dass in keinem Fall signifikante Unterschiede in der Freisetzung von Partikeln aus Lacksystemen mit und ohne absichtlich zugesetzten Nanopartikeln festgestellt wurden.

Auch im Bereich der Lebensmittelkontaktmaterialien ist ein potenzieller Übergang von Pigmentpartikeln von Relevanz. Daher wurden zu dieser Thematik Studien durch den VdL in Auftrag gegeben, welche zeigten, dass eine Migration nanoskalierter Pigmentpartikel aus Druckfarbenschichten von bedruckten Lebensmittelkontaktmaterialien auf Lebensmittel nicht stattfindet.

Nachhaltigkeit rückt ins Bewusstsein

Das erhöhte Bewusstsein für Umweltschutz und die Begrenztheit der Ressourcen hatte nicht nur Auswirkungen auf den Gesetzgeber. Auch innerhalb der Industrie rückte das nachhaltige Wirtschaften immer mehr ins Zentrum der Überlegungen. Auch die Lackindustrie bekannte sich frühzeitig zu dieser Entwicklung, welche seit Mitte der neunziger Jahre die Arbeit des VdL prägte. Auf Grundlage von „Responsible Care“ setzten sich die Mitglieder Branchenziele, welche sich seit 2021 an den Entwicklungszielen der UN, den

Sustainable Development Goals (SDG), orientieren. Bereits seit März 2018 unterstützt der VdL den UN Global Compact, eine freiwillige Initiative von Unternehmen und Organisationen, die sich verpflichten, universelle Nachhaltigkeitsprinzipien umzusetzen.

Die Gründung des Arbeitskreises Nachhaltigkeit 2012 verfolgte das Ziel, Nachhaltigkeitsthemen der Branche zu konkretisieren, Leitfäden zu erarbeiten und entsprechende Werkzeuge (Tools) zu entwickeln. 2015 wurde im Arbeitskreis der Nachhaltigkeitscheck der Chemie³-Initiative branchenspezifisch umgesetzt.

Um die nachhaltige Entwicklung weiter voranzutreiben, wurden 2013 und 2014 Stakeholder-Dialoge durchgeführt. In Workshops wurden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und Herausforderungen der Branche herausgearbeitet und Empfehlungen für eine nachhaltige Verbandsstrategie formuliert. Auch innerhalb der Lieferkette wurde Nachhaltigkeit immer wichtiger; das belegen unter anderem die verstärkt nachgefragten „Fußabdruckdaten“. Der VdL erstellt seit 2010 Umweltproduktdeklarationen (EPD) für verschiedene Sektoren auf Verbandsebene, welche repräsentativ für bestimmte Rahmenrezepturen sind. Auf CEPE-Ebene wurden weitere LCA-Tools entwickelt, welche die VdL-Mitgliedsunternehmen nutzen können. In vielen Bereichen – insbesondere bei den Bautenanstrichmitteln, aber auch bei Druckfarben – gewannen Umweltzeichen wie der „Blaue Engel“ an Bedeutung für den Markt, sodass sich der VdL verstärkt auch mit seiner Expertise in die Expertengremien unter Leitung des Umweltbundesamtes einbrachte.

Der Verband bekommt Zuwachs – Druckfarben und Putz & Dekor

Bis zum Jahr 2009 waren die Hersteller von Druckfarben und Drucklacken im Verband der Druckfarbenindustrie (VdD), einer Fachabteilung des Verbandes der Mineralfarbenindustrie e.V., organisiert. VdL und VdD schlossen sich 2009 zusammen; der neue gemeinsame Verbandsname lautet nun „Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V.“ (VdL). Im VdL bildet die Druckfarbenindustrie einen eigenen Bereich. „Aufgrund der Ähnlichkeit der Produkte und vor allem der politischen Aufgaben ist das Zusammengehen der Lackindustrie und der Druckfarbenindustrie überaus sinnvoll“, hieß es zur Begründung. Mit den Druckfarben eröffneten sich auch weitere Betätigungsfelder für den Verband, welche teilweise in enger Zusammenarbeit mit dem europäischen Verband EuPIA, den über viele Jahre VdL-Geschäftsführer, Dr. Martin Kanert leitete, bearbeitet wurden. Schnell wurde der VdL zu einem anerkannten Ansprechpartner für die (Kunden-)Verbände der Publikations- und Verpackungsbranche sowie der Lebensmittelkette.

Da Deutschland bereits 2010 begonnen hatte, durch die sogenannte „Druckfarbenverordnung“ nationale Regelungen für bedruckte Lebensmittelbedarfsgegenstände zu erlassen, wurde dies zu einem zentralen Betätigungsfeld. Der VdL war nie gegen eine Regulierung, sprach sich aber mit der EuPIA stets für eine europäische Regelung aus. Da die EU-Kommission trotz einer Absichtserklärung im Jahr 2018 keine spezifische EU-Regelung

vorlegte, trat die deutsche Verordnung 2021 in Kraft. Der VdL konzentrierte sich nun darauf, mit dem federführenden Ministerium in einem Reallabor offene Punkte, die in der Verordnung nicht geregelt wurden, praktikabel auszugestalten. Die Verordnung wird ab 2026 vollständig greifen. Der VdL wurde, wie sein Vorgänger VdD, Trägerverband der drupa, der Weltleitmesse für die Druck- und Medienindustrie. Erstmals 2016 war der VdL mit einem eigenen Messestand auf der drupa vertreten, auf dem sämtliche relevante vorwettbewerbliche Themen in Fachvorträgen den Messebesuchern nahegebracht wurden. Dieses Engagement wurde auf nachfolgenden Messerveranstaltungen in angepasster Form beibehalten.

Und noch eine neue Fachgruppe: Anfang der Achtzigerjahre hatten sich die Produzenten pastöser Fassaden- und Innenputze auf Dispersions-, Silikat- und Silikonharzbasis sowie die Rohstoffhersteller in der „Fachgemeinschaft Kunstharzputze“ zusammenschlossen. Im Februar 2007 konstituierte sich der bis dahin selbständige Fachverband zur VdL-Fachgruppe „Putz und Dekor“ und stand somit allen im VdL organisierten Herstellern pastöser Putze bzw. entsprechender Vormaterialien offen. Den Ausschlag für die Neuorganisation unter dem Dach des VdL gab der immer weiter steigende Bedarf der Mitglieder in Gesetzgebungs- und Normungsfragen. Organisatorisch beibehalten wurden die Arbeitskreise für Technik und Öffentlichkeitsarbeit. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. Hans Klein gewählt.

Herausforderung, die Politik zu erreichen

Vom Chemikalienrecht über den Rechtsrahmen für Lebensmittelkontaktmaterialien bis hin zum Green Deal – rund 80 Prozent der die Lack- und Druckfarbenindustrie betreffenden Gesetzgebung hat ihren Ursprung in der Europäischen Union. Daher wurde die Interessenvertretung auch auf EU-Ebene seit der Jahrtausendwende immer wichtiger. Zum einen führte dies zu einer zunehmenden Bedeutung der europäischen Verbände, wie der CEPE und der EuPIA, aber auch zu einer Erweiterung der Tätigkeiten der nationalen Verbände. Auch wenn es heißt, die Gesetze kommen „aus Brüssel“ spielen die Mitgliedstaaten eine, wenn nicht die entscheidende Rolle in der EU-Gesetzgebung: Bei den Gesetzgebungsprozessen (z.B. Einstufung oder Beschränkung) spielen deren Fachbehörden und -ministerien eine gewichtige Rolle, und auch bei neuen Verordnungen und Richtlinien sind sie mächtig.

Da die Interessenvertretung eine Ansprache von bis zu 27 Mitgliedstaaten (Rat) mit jeweils mehreren relevanten Ministerien und Fachbehörden und bis zu 720 Abgeordneten (Parlament) und verschiedenen Kommissionsbeamten erforderlich macht, ist eine koordinierte Arbeitsteilung zwischen den Verbänden zwingend. Hierbei übernehmen CEPE und EuPIA die Ansprache der Kommission, während die nationalen Verbände den Kontakt zu den Ministerien der Mitgliedstaaten im Rat und zu den nationalen Abgeordneten halten. Die Kunst besteht darin, sich in diesem Konzert und auch entlang der Kette mit Zulieferern und Kunden abzustimmen und

LACK STORY UPDATE

gemeinsame Positionen zu entwickeln. Zunehmend relevant wurde auch die 2001 gegründete Downstream Users of Chemicals Coordination Group (DUCC), welche die Interessen der Formulierer und Nachgeschalteten Anwender in Brüssel vertritt. Über das World Coatings Council (WCC), stimmt sich der VdL schließlich auch zu globalen Themen ab.

Kommunikation in Sachen Farbe

Seit dem Jahr 2000 hat sich die Kommunikation in Verbänden deutlich verändert. Der Einzug digitaler Technik hat die Informations- und Medienarbeit umgestellt. Zwar nutzten auch Verbände digitale Medien früh, aber zunächst vor allem für E-Mails und Webseiten, also um eigene Informationen zu verbreiten. Mit der Zeit kamen immer mehr Plattformen und Tools dazu, wie soziale Medien (z.B. Facebook, Twitter), Online-Newsletter und Videokonferenzen. Diese Entwicklungen haben die Kommunikation schneller, direkter und interaktiver gemacht. Verbände können heute ihre Mitglieder viel leichter erreichen, informieren und mit ihnen in Dialog treten. Außerdem ermöglichen digitale Medien eine größere Reichweite und eine bessere Vernetzung, was durch die zunehmende Digitalisierung und den Trend zu Online-Kommunikation noch verstärkt wird.

Der VdL hatte seine digitale Kommunikation von Anfang an auf zwei Säulen gestellt: Die Webseite des Verbandes (heute www.wirsindfarbe.de) hält die Nachrichten aus dem Verband und Fachinformationen vor, auch das gedruckte Branchenmagazin „Wir

Sind Farbe“ – das seit 2018 „Lack im Gespräch“ ersetzt – wird hier zum Download eingestellt. Über die Seite können die Unternehmen auch ins Intranet gelangen, also den digitalen Zugriff auf Unterlagen und Formulare erhalten. Gleichzeitig informierte das deutsche Lackinstitut auf www.lacke-und-farben.de Endverbraucher und Medien über die Innovationen, Nutzen und Schönheit der Anwendungen. Hinzu kamen bald weitere Webseiten für Fachgruppen, die ihr selbständiges Profil behalten wollten. So informieren bis heute die Fachgruppen Putz & Dekor (www.putz.de) Korrosionsschutzbeschichtungsstoffe (www.korrosionsschutz-kann-mehr.de) und Druckfarben (www.eupia.org) ergänzend digital. Eine Sonderstellung hat www.lacklaborant.de, die Seite (auch als App) soll junge Leute für einen Job in unserer Industrie interessieren. Die Seite wurde 2022 überarbeitet und funktioniert auch als Stellenportal für die Mitglieder.

Mit dem Aufkommen sozialer Netzwerke wie Facebook (ab 2004) und Twitter (2006) begannen Verbände, diese Plattformen aktiv für Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederbindung zu nutzen. Zusätzlich entstanden oft Newsletter und Foren, um den Austausch zu fördern. Anfangs belächelt, sind soziale Netzwerke inzwischen der eigentliche Antreiber der Kommunikation. Der VdL nutzte Twitter früh für Nachrichten und Mitteilungen, inzwischen hat sich der Schwerpunkt zu LinkedIn verlagert. Facebook und Instagram werden für Kampagnen und Endverbraucherformate genutzt (#LebeFarbe, #LebePulverlack). Auf Youtube bieten sich vielfältige Videos zu fast allen Aspekten von Farben, Lacken und Druckfarben.

Endgültig digital wurde die Kommunikation durch die Covid 19-Pandemie ab 2020. In Windeseile mussten analoge Gewohnheiten und Verfahren ersetzt und verändert werden. Virtuelle Konferenzen, Onlineworkshops und Seminare zogen in die Arbeit ein und werden schnell wie selbstverständlich genutzt. Digitale Tools für Mitgliederverwaltung und Kommunikation werden ausgebaut, um den Kontakt zu den Mitgliedern auch in Zeiten von Beschränkungen aufrechtzuerhalten. Der VdL hatte dies schnell umgesetzt. Für das Intranet/ die Mitgliederverwaltung stand ohnehin bereits Tixt zur Verfügung. Zoom und Teams wurden in die tägliche Arbeit integriert. Selbst die Mitgliederversammlung wurde 2020 so per digitaler Konferenz umgesetzt, Satzungsänderungen machten digitale Abstimmungen möglich.

KI und Podcasts sind nun der neue Trend, sie werden die Arbeit weiter technisieren aber auch Reichweite, Effizienz und Flexibilität der Verbände deutlich erhöhen.

Titandioxid, ein Weißpigment in der Kritik

Ab 2015 hat die Diskussion um Titandioxid die europäische Chemikaliengesetzgebung beschäftigt. Die Einstufung eines Stoffes als möglicherweise krebserregend – was technisch klingt und normalerweise außerhalb der betroffenen Branchen kaum Aufregung auslöst – schaffte es diesmal auf die Titelseiten. Bis dahin galt Titandioxid als unproblematisches, bewährtes Weißpigment – gut untersucht und mit vielfachen Eigenschaften, ein chemischer Allrounder, der wegen seines

hervorragenden Deckungsvermögens in vielen unterschiedlichen Produkten zum Einsatz kommt. Vor allem wird Titandioxid aber wegen seiner Farbbrillanz von jeher als Rohstoff bei der Herstellung fast aller Farben und Lacke eingesetzt.

Die Verwunderung war daher groß, als Frankreich eine Einstufung von Titandioxid als krebserzeugend beim Einatmen vorschlug. Schnell kam es zum Streit: Betroffene Industrieverbände, der VdL in der ersten Reihe, aber auch EU-Mitgliedsstaaten, darunter Deutschland, lehnten eine Einstufung ab. Die Befürworter sorgten sich unter anderem um die Gesundheit von Arbeitern, wenn diese TIO₂ als Staub einatmen. Der VdL vertritt allerdings die Überzeugung, dass diese Problematik nicht durch eine verschärfte Einstufung und Kennzeichnung zu lösen ist, sondern durch die Festlegung entsprechender Staubgrenzwerte am Arbeitsplatz.

2020 wurde Titandioxid dann in Pulverform als Stoff „mit Verdacht auf krebserzeugende Wirkung beim Menschen durch Einatmen“ eingestuft. Wohlgekannt: Der Stoff Titandioxid in Pulverform wurde eingestuft, nicht flüssige Farben und Lacke. Denn unstrittig war immer, dass Titandioxidpartikel fest im Farbfilm gebunden sind und folglich gar nicht mehr eingeatmet werden können. Flüssige und feste titandioxidhaltige Gemische, wie die meisten Farben, Lacke und Druckfarben, sind daher von der Einstufung ausgenommen. Da das Chemikalienrecht solche Unterscheidungen nicht kennt, ist trotzdem ein Warnhinweis auf dem Etikett anzugeben. Pulverförmige Mischungen, wie etwa Pulverlacke,

können erfasst sein, wenn diese einen bestimmten Prozentsatz Titandioxid mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner 10 µm enthalten. Untersuchungen zeigten, dass selbst feinstvermahlene Pulverlacke diesen Prozentsatz in der Regel nicht überschreiten.

Gleich mehrere Unternehmen der Lackindustrie zogen vor Gericht, der VdL unterstützte diese juristische Gegenwehr: Im November 2022 entschied das Gericht der Europäischen Union (EuG), dass Einstufung und Kennzeichnungspflicht rechtswidrig seien. Doch die EU-Kommission und Frankreich legten Rechtsmittel ein, der Prozess war Mitte 2025 noch immer nicht abgeschlossen und könnte Grundlage für den zukünftigen Umgang mit schwerlöslichen, pulverförmigen Stoffen werden.

Krise an Krise an Krise

Die Corona-Pandemie kam im Frühjahr 2020 wie ein Schock über das Land. Und hatte sofort tiefgreifende Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Gesundheitssystem. Der erste Lockdown führte zu Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen und massiven Einschnitten ins öffentliche Leben. Die Regeln, um eine schnelle Ausbreitung des Virus zu verhindern, führten mitunter zu einem Stillstand, die Menschen zogen sich ins Private zurück.

Diese globalen Entwicklungen hatten auch weitreichende Auswirkungen auf die deutsche Farbenbranche. Zu Beginn der Pandemie kam es zu erheblichen Unterbrechungen in den globalen

Lieferketten, was sich direkt auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen wie Pigmenten, Harzen und Lösungsmitteln auswirkte. Die Engpässe führten zu Produktionsverzögerungen und steigenden Kosten, die viele Hersteller von Farben, Lacken und Beschichtungen belasteten.

Parallel dazu veränderte sich die Nachfrage. Manche Firmen produzierten kurzfristig verstärkt Desinfektionsmittel. Während der gewerbliche Bereich – insbesondere die Automobil- und Bauindustrie – aufgrund von Baustopps und Produktionsausfällen rückläufig war, erlebte der Do-it-yourself-Sektor eine Sonderkonjunktur: Viele Menschen nutzten die Lockdowns, um Renovierungen und Malerarbeiten in den eigenen vier Wänden umzusetzen.

Auch in der Arbeitsorganisation mussten Unternehmen schnell reagieren. Homeoffice, Hygienemaßnahmen und angepasste Produktionsabläufe beeinflussten die tägliche Arbeit. Gleichzeitig beschleunigte die Pandemie die Digitalisierung innerhalb der Branche, etwa durch virtuelle Verkaufsberatungen, digitale Produktpräsentationen und den Ausbau von Online-Shops. Langfristig führte die Pandemie wohl zu einer stärkeren Fokussierung auf Nachhaltigkeit und sichere Lieferketten, um künftige Risiken besser abzufedern. Insgesamt zeigte sich die deutsche Farbenbranche trotz der Herausforderungen resilient und anpassungsfähig, wobei sie gezwungen war, sich strukturell und strategisch neu auszurichten. Die Krise wirkte dabei wie ein Katalysator für Modernisierung und Innovation.

LACK STORY UPDATE

Krieg vor der Haustüre

Kaum war die Pandemie vorbei, stellte der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Der Krieg vor der europäischen Haustüre führte zu massiven Verwerfungen auf den Energiemärkten – insbesondere beim Erdgas. Zudem wurden Rohstoffe wie Titandioxid teurer oder schwieriger verfügbar, da Russland und die Ukraine als Exportländer entfielen.

Der Krieg unterbrach bestehende aber bereits in den Pandemie Jahren geschwächte Lieferketten endgültig, besonders für chemische Vorprodukte, Metalle und Verpackungsmaterialien. Viele deutsche Lackhersteller waren auch unmittelbar betroffen, hatten Geschäftsbeziehungen zu Russland und/oder der Ukraine. Einzelne Werke kamen vor Ort sogar unter Beschuss. Mit den strengen Sanktionen gegen Russland sowie dem Zusammenbruch der ukrainischen Infrastruktur fielen schlagartig Absatzmärkte weg. Unternehmen mussten sich umorientieren und neue Märkte erschließen, viele verkauften ihr russisches Geschäft, das vor allem Anfang der 2000er Jahre floriert hatte.

Insgesamt zwang der Krieg deutsche Lackhersteller zu strategischer Neuausrichtung und größerer Innovationsbereitschaft. Die Krise beschleunigte die Umstellung auf alternative Rohstoffquellen, Recyclinglösungen und energiesparende Herstellungsverfahren. Viele Unternehmen investierten verstärkt in Forschung und Digitalisierung, um unabhängiger und krisenfester zu werden.

Der Green Deal verändert Europa

Diese Krisenabfolge wurde von einem veränderten Schwerpunkt der europäischen Wirtschaftspolitik begleitet: Als die erste Amtszeit von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen 2019 begann, war die Klimabewegung auf ihrem Höhepunkt, „Fridays for Future“-Kundgebungen prägten das Stadtbild vieler Großstädte, Klimaforscher waren in den Medien omnipräsent. Eine klare Forderung wurde an die Politik gerichtet: Sie muss massiv umsteuern, wenn sie die Klimaziele (allen voran das 1,5-Grad-Ziel der Pariser Klimakonferenz 2015) ernsthaft erreichen will. Unter diesem Eindruck machte die EU-Kommission den „Green Deal“ zum zentralen Thema: Ein ambitioniertes Maßnahmenpaket, welches nichts weniger zum Ziel hatte, als Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Dabei ging es jedoch um weit mehr als nur Klimapolitik: Die Wirtschaft soll zu einer Kreislaufwirtschaft umgebaut werden und mit der „Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit“ sollte auch die gesamte Chemikalienregulierung massiv verschärft werden. Sowohl CLP als auch REACH sollten dazu überarbeitet werden. Während viele NGOs und Umweltverbände die neue Chemikalienstrategie begeistert begrüßten, wuchs auf Seiten der Industrie die Sorge, dass die geplanten Auflagen jegliche Produktion von chemischen Stoffen und Gemischen massiv erschweren würden. Verschiedene der Maßnahmen hätten die Konsequenz, dass das Rohstoffportfolio massiv reduziert werden würde. Die vorgesehene chemikalienrechtliche Gleichbehandlung von professionellem

Anwender und privatem Verbraucher hätte die Produktpalette für professionelle Verwender immens eingeschränkt und viele hoch funktionelle Produkte wären vom Markt verschwunden. Hinzu sollten noch finanzpolitische Instrumente kommen, die das private Kapital in „grüne Investitionen“ lenken sollen. Dabei waren auch Kriterien für die (Nicht) Verwendung bestimmter chemischer Rohstoffe vorgesehen. Neben den chemikalienrechtlichen Maßnahmen wurde die Ökodesignverordnung erweitert bzw. neu geschaffen, welche die Kommission ermächtigt, ökologische Mindeststandards für Produkte zu definieren. Schließlich soll ein verpflichtender digitaler Produktpass Auskünfte über bestimmte Nachhaltigkeitskriterien geben.

Weder der VdL noch die meisten anderen Industrieverbände sahen sich im Widerspruch zu den grundsätzlichen Zielen des Green Deal. Ganz im Gegenteil, war doch die Transformation in der Industrie bereits in vollem Gange. Allerdings war man entsetzt über viele der angedachten Maßnahmen, die insbesondere im Rahmen der Chemikalienstrategie vorgesehen waren, welche als kontraproduktiv gesehen wurden. Der VdL und seine Partner wiesen darauf hin, dass die EU den höchsten chemikalienrechtlichen Standard der Welt aufweist und somit keineswegs der dringende grundlegende Reformbedarf besteht, den die Politik suggeriert. Ferner wurde deutlich gemacht, dass viele der angedachten Maßnahmen auf wissenschaftlich mehr als fraglichem Boden standen. So war de facto eine Abkehr von der bewährten risikobasierten Regulierung, hin zu rein gefahrenbasierten Ansätzen

angedacht. Schützenhilfe kam hier unter anderem vom deutschen Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) sowie der deutschen Gesellschaft für Toxikologie, welche ebenfalls viele Maßnahmen kritisch sahen. Aus Sicht der Lack- und Druckfarbenindustrie war es sehr wichtig aufzuzeigen, dass die Branche mit ihren Produkten erheblich zur Erreichung der Green Deal-Ziele beitragen kann – wenn man sie lässt. Ohne schützende Farben und Lacke, die Lebensdauer verlängern oder Funktionalität geben, ist eine grüne Transformation kaum vorstellbar. Eine volle Umsetzung der Chemikalienstrategie hätte dazu geführt, dass die Fähigkeit der Branche, funktionale Beschichtungen zu entwickeln, erheblich eingeschränkt worden wäre. Somit handelte es sich aus Sicht des VdL um eine Chemikalienstrategie, die in Summe zu weniger Nachhaltigkeit geführt hätte.

Hunderte Maßnahmen und Kompromisse

Da im Rahmen des Green Deal hunderte von Einzelmaßnahmen angedacht waren, musste sich der VdL mit seinen Partnern oft sehr kurzfristig zu einer immensen Anzahl an Rechtsakten und Themen positionieren und sich innerhalb der EU und entlang der Lieferkette mit anderen Verbänden in Windeseile koordinieren und mit gemeinsamen Botschaften für Verbesserungen bei der Politik zu werben. Viele Maßnahmen wurden von der EU-Kommission bis zum Ende der Amtszeit auf den Weg gebracht, aber auch viele Kompromisse konnten dabei erreicht werden. Die Revision der REACH-Verordnung, der umstrittenste

Teil der Chemikalienstrategie wurde in die nächste Amtszeit ab 2024 verschoben. Neben der Advocacy konzentrierte sich der VdL darauf, den Mitgliedsunternehmen Hilfestellungen zu geben, um durch den regulatorischen Sturm des Green Deal zu navigieren, unter anderem durch Webseminare sowie die Broschüre „How to Green Deal“.

Bürokratie und „Clean Industrial Deal“

Mit den zunehmenden Auflagen und Berichtspflichten steigerte sich die bürokratische Belastung der Unternehmen noch einmal erheblich und überschritt Belastungsgrenzen. Am Ende wurde dies auch von der Politik nicht mehr in Frage gestellt. Nach den Europawahlen 2024 und der Bundestagswahl 2025 hatte sich angesichts zunehmend negativer Wirtschaftsdaten der Wind spürbar gedreht. Es zeichnet sich ein Wandel ab, der durch Initiativen der Industrie wie der „Antwerpener Erklärung“ initiiert wurde. Wohin der Weg genau führt, bleibt abzuwarten, aber es erscheint deutlich, dass die Wiederherstellung der europäischen und deutschen Wettbewerbsfähigkeit künftig ein zentrales Thema der Politik sein wird.

Zu diesem verschobenen Fokus trägt auch eine Zeitenwende bei: Der wiedergewählte US-Präsident Donald Trump hat gleich nach Amtsantritt 2025 durch protektionistische Maßnahmen und Handelskriege die regelbasierte Globalisierung, wie wir sie kennen, erheblich beeinflusst. Seine Politik, die auf „America First“ abzielt, hat zu höheren Zöllen, dem Rückzug

aus internationalen Handelsabkommen und einer verstärkten Fokussierung auf nationale Interessen geführt.

Gleichzeitig drängt China immer stärker nach vorne und unterstützt seine Unternehmen im globalen Wettbewerb mit umstrittenen Maßnahmen. So hat die EU-Kommission im Januar 2025 dauerhafte Antidumpingzölle auf Importe von Titandioxid aus China beschlossen, was im Ergebnis zu erheblichen Nachteilen für die Lack- und Druckfarbenhersteller in der EU führt. Trotz intensiver Bemühungen von VdL und CEPE, konnten die Zölle nicht vollständig verhindert werden, wodurch die Produktionskosten steigen und die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Unternehmen sinkt.

Zukunft in einer multipolaren Welt

Nach Terror, Krieg und Pandemie stören also nun die Weltmächte selbst die globalen Handelsströme und arbeiten auf eine Neuordnung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen hin. Während einige Experten argumentieren, dass dies das Ende der traditionellen Globalisierung einläuten könnte, sehen andere eine Transformation hin zu einer multipolaren Welt, in der regionale Handelsblöcke und lokale Produktion an Bedeutung gewinnen. Letzteres wäre für die deutschen Hersteller von Farben, Lacken und Druckfarben eine Entwicklung, die sie auch künftig mit in 125 Jahren erwiesener Resilienz, Kreativität, Anpassungsbereitschaft und mit Innovationen beantworten und erfolgreich gestalten können.

Terroranschläge in den USA

Einführung der deutschen
Lösemittelverordnung (Um-
setzung der EU-Richtlinie).

VdL-Mitglieder beschließen
weiterführende Minimierung
gesundheitsgefährdender
CMR-Stoffe

Erste biozidfreie Dispersions-
farbe auf dem Markt

Mit dem Projekt „Coole
Kunst“ lässt der VdL Künstler
für bedürftige Kinder malen



Der zweite Irakkrieg beginnt,
Sturz Saddam Husseins

Gründung des Europäischen
Druckfarbenverbandes
EuPIA

Einführung von Umwelt-
zertifizierungen in der
Lackindustrie durch die
EU-Kommission

2003



Hurrikan Katrina verwüstet
den Süden der USA

Angela Merkel wird Bundes-
kanzlerin

Diskussionen über den
Import von Fertigerzeug-
nissen mit nicht registrierten
Chemikalien und deren
Sicherheitsstandards

Gespräche mit politischen
Akteuren zur europäischen
Chemikalienpolitik REACH
und deren Auswirkungen auf
die Branche

Änderung der CEPE-Satzung
zur Sicherstellung des
Zusammenhalts der Lack-
und Druckfarbenverbände
auf europäischer Ebene

2005

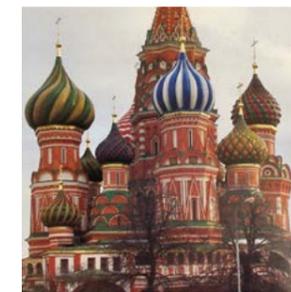
Weltfinanzkrise

Fusion mit der Fachgemein-
schaft Kunstharzputze und
Gründung der VdL-Fach-
gruppe Putz & Dekor

REACH tritt nach jahrelanger
Diskussion in Kraft

Erstes russisch-deutsches
Lackymposium in Moskau

2007



Wirtschaftskrise, Commerz-
bank wird teilverstaatlicht,
EZB senkt den Leitzins

Fusion mit dem Verband der
Druckfarbenindustrie zum
Verband der deutschen Lack-
und Druckfarbenindustrie
e.V. (VdL)

VdL präsentiert eigene
Studien zur Sicherheit von
Nanolacken

Gründung der neuen
Forschungsgesellschaft FPL

2009



Atomkatastrophe von
Fukushima, Merkel
verkündet Atomausstieg

VOC-Richtlinie geht in
IED-Richtlinie auf

VdL intensiviert Zusammen-
arbeit mit Weltfarbenver-
band IPPIC und übernimmt
Bereich Nanotechnologie

VdL initiiert Einrichtung von
Gegenseitigkeitshilfeabkom-
men zwischen Mitglieds-
unternehmen

Erster Entwurf einer
deutschen „Druckfarben-
verordnung“ wird vorgelegt;
eine 10 Jahre währende
Auseinandersetzung mit dem
zuständigen Ministerium
beginnt.

2011

Angela Merkel gewinnt
Bundestagswahl, große
Koalition

Papst Benedikt XVI. tritt
zurück

VdL erreicht, dass ein natio-
nales Nano-Produktregister
nicht weiter verfolgt wird

VdL präsentiert Umwelt-
produktklärungen (EPD)
und Ökobilanzen für Lacke
und Farben

2013



25 JAHRE ZEITGESCHICHTE

2000

Internet-Boom und Crash
der „Dotcom-Blase“.

In Deutschland tritt das
Fernabsatzgesetz in Kraft.

Erste Schritte in der For-
schung zu Nanotechnologie
für Lacke und Farben

Der VdL feiert sein
100-jähriges Bestehen in
Berlin. Zum Jubiläum werden
300 Meter der East-Side-
Gallery, ein berühmtes
Teilstück der ehemaligen
Berliner Mauer, saniert

Ernst Bücher
(Ernst B. Büchner GmbH)
ist VdL-Vorsitzender



2002

Einführung des Euro

Diskussionen und erste
Entwürfe zur späteren
REACH-Verordnung

VdL-Meinungsumfrage:
72 % haben ein positives
Image von Farben und
Lacken

Peter Becker (Finalin GmbH)
wird als Vorsitzender, nach
Satzungsänderung 2003 als
VdL-Präsident gewählt

2004

Tsunami in Asien fordert über
200.000 Menschenleben

Bundesweite Proteste gegen
Agenda 2010

Einführung der Deco-Paint-
Richtlinie, die den Lösemit-
telgehalt bei Bautenfarben
und Autoreparaturlacken
begrenzt

Erste Entwicklungen bei
thermochromatischen
Lacken



2006

Fußball-WM in Deutschland

Einführung einer neuen
CEPE-Satzung, die eine
direkte Mitgliedschaft aller
Lack und Druckfarbenunter-
nehmen in Europa ermöglicht

Neuer VdL-Arbeitskreis zu
Nanotechnologie nimmt
Arbeit auf. Workshops und
Vorträge zu Nanotechnologie
und REACH

2008

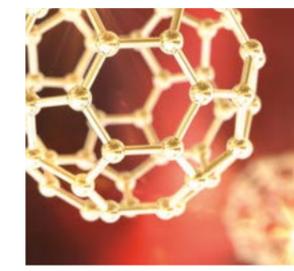
CLP -Verordnung

Weltweite Diskussion zu
IARC-Studien zu Krebsrisiken

VdL befürwortet die An-
wendung der bestehenden
Chemikaliengesetzgebung
auf Nanomaterialien

Erste VdL-Infoveranstaltung
zur technischen Gesetz-
gebung (Technische Tagung)
findet in Stuttgart statt

Fachgruppe Putz und Dekor
startet neue Homepage



2010

Vulkan Eyjafjallajökull legt
Flugverkehr in Europa lahm

VdL spricht sich klar gegen
EU-Nanoregister aus

Debatte um Mineralöl in
Lebensmittelverpackungen
aus Recyclingmaterial

Erste Zukunftswerkstatt
für Auszubildende „Colours
Of Future“ in Dresden

2012

Olympiade in London

Die Eurokrise prägte Europa,
insbesondere Griechenland,
Spanien und Italien

Biozidprodukteverordnung:
Hohe regulatorische Hürden
für den Holzschutz, den
Filmschutz und die Konser-
vierung wasserverdünnter
Formulierungen

Klaus Meffert, Inhaber
der Meffert AG Farbwerke,
wird im Mai zum neuen
VdL-Präsidenten gewählt



Zusammenarbeit mit ost-
europäischen Lackverbänden
verstärkt

VdL führt den ersten
„Diskurs in der Bibliothek“
durch, bei dem Experten
das Thema Nachhaltigkeit
diskutieren

Internetauftritt des DLI
mit neuem Layout und
Schwerpunkt Öffentlichkeits-
arbeit für Bautenfarben und
Autolacke

Deutschland wird
Fußballweltmeister

Russland besetzt die Krim

Aktionsplan zur Reduzierung
von primären aromatischen
Aminen (paA) in Druckfarben
für Servietten führt zur Nut-
zung alternativer Pigmente

VdL verabschiedet vier
Hauptziele: Verbesserung der
Arbeits- und Anlagensicher-
heit, Einsatz von Nanoma-
terialien, Transparenz in der
industriellen Tätigkeit und
Minimierung des Einsatzes
von CMR-Stoffen

FG Putz & Dekor startet
Kampagne „renderingCODES/
Zukunft Putz“

2014

UK stimmt für Brexit, Donald
Trump wird US-Präsident

Verknappung von Rohstoffen
und daraus resultierende
Preissteigerungen bei Kunst-
harzen und Pigmenten
(u.a. Titandioxid)

FG Korrosionsschutz-
Beschichtungsstoffe startet
Kampagne und Website
„Korrosionsschutz kann mehr“

Frankreich schlägt Einstu-
fung von Titandioxid bei der
ECHA vor

2016



Der Weltklimarat (IPCC)
veröffentlicht Bericht, der die
Dringlichkeit zur Begrenzung
der globalen Erwärmung auf
1,5 °C hervorhebt.

Peter Jansen (P.A. Jansen
GmbH u. Co., KG) wird
Präsident des VdL

Diskussionen um konservie-
rungsmittelfreie Innenraum-
farben (Blauer Engel)

VdL tritt dem UN Global
Compact für Nachhaltigkeit bei

Nach der letzten Ausgabe
„Lack im Gespräch“ (Nr.133)
erscheint das neue Branchen-
magazin unter dem Titel
„Wir Sind Farbe“

2018

COVID-19-Pandemie sorgt
für weltweite Rezession und
Lockdowns

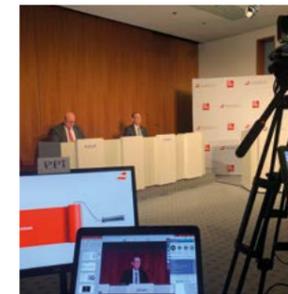
Boom Bautenanstrichmittel,
Absatzeinbrüche in vielen
anderen Sektoren, Aktivi-
täten des VdL zur Sicherung
von Ethanol für den Verpa-
ckungsdruck

VdL richtet Corona-Hub ein
und erreicht Anerkennung
von Farben und Lacken als
„systemrelevant“

VdL initiiert „Forum Titan-
dioxid“ zur Verteidigung des
Weißpigments

Wegen COVID-19 findet
die erste digitale Mitglieder-
versammlung am 15.10. statt

2020



Angriffskrieg auf die Ukraine
und daraus resultierende
steigende Energiepreise und
Versorgungsunsicherheiten

Erfolgt für klagende VdL-
Mitglieder vor Gericht (EuG):
Titandioxid zu Unrecht
eingestuft

Die Branche leidet unter
erhöhten Rohstoff- und
Energiekosten, zudem führen
steigende Bürokratiekosten
zu zusätzlichen Belastungen

VdL registriert sich im
deutschen Lobbyregister als
Interessenvertreter

2022

Donald Trump erneut zum
US-Präsident gewählt

Titandioxid vor dem EuGH

Dr. Harald Borgholte (BASF
Coatings) wird Präsident
des VdL

VdL unterschreibt die
„Antwerpener Erklärung“
und wirbt für einen Industrial
Deal

2024



25 JAHRE ZEITGESCHICHTE



2015

VW-Abgasskandal

Neue Kennzeichnungs-
vorschriften durch
CLP-Verordnung

Die 17 Ziele für nachhaltige
Entwicklung (SDG) werden
beschlossen

Öffentlich geförderte For-
schungsvorhaben zu mineral-
ölfreien Zeitungsdruckfarben

Dr. Dietmar Eichstädt geht
nach 20 Jahren als VdL-
Hauptgeschäftsführer in den
Ruhestand



2017

USA kündigen Pariser
Klimaabkommen

Preise für Titandioxid erreichen
Rekordhöhen

VdL schließt Studien zur Frei-
setzung von Nanopartikeln
nach zehn Jahren erfolgreich
ab

Neuer Webauftritt des Ver-
bands: www.WirSindFarbe.de

Neues VdL-Seminar
„Krisenmanagement“ startet

2019

Die Fridays-for-Future-
Bewegung, initiiert von
Greta Thunberg, mobilisiert
weltweit Millionen von Men-
schen für den Klimaschutz

Veröffentlichung des
Green Deal

EU-Kommission setzt har-
monisierte Einstufung von
Titandioxid durch

FG Bautenanstrichmittel
startet neue digitale Kampa-
gne #LebeFarbe



Infofönder „Sicher arbeiten
in der Lack- und Druck-
farbenindustrie“

Unterstützung der „Sustain-
able Development Goals
(SDG)“ und Ausarbeitung von
nachhaltigen VdL-Zielen

VdL nimmt erfolgreich an
der Ideen-Expo, der größten
Ausbildungsmesse Europas,
in Hannover teil.



2021

COVID-19-Pandemie wirbelt
globale Lieferketten durch-
einander

50 Staaten erklären sich
beim UN-Klimagipfel, bis
2030 gemeinsam 30 % ihrer
Land- und Meeresflächen
unter Schutz zu stellen

Hochwasserkatastrophe im
Ahrtal

Einführung harmonisierter
Meldungen von Verbraucher-
gemischen an Giftnforma-
tionszentren



Sogenannte deutsche
Druckfarbenverordnung
wird veröffentlicht

Pandemie führt zu Sonder-
konjunktur bei Bautenfarben,
Industrielacke und Druckfar-
benmarkt brechen ein

FG Druckfarben erstellt
Branchenvideo zur drupa
2021, die aber wegen
Corona nur digital stattfindet



2023

Das deutsche Lieferketten-
sorgfaltspflichtengesetz
tritt in Kraft

Beschränkung synthetischer
Polymerepartikel (Mikro-
plastik) mit Auswirkung auf
die europäische Industrie

VdL tritt der Europäischen
Bewegung Deutschland
EBD bei

Neuer Leitfaden
„How to Green Deal“



2025

Veröffentlichung des „Clean
Industrial Deal“ als Ergän-
zung zum Green Deal

VdL präsentiert das dritte
Jahr hintereinander nega-
tive Wirtschaftszahlen und
kämpft entschieden gegen
überbordende Bürokratie

125-Jahr-Feier des VdL in
Berlin.



**Herzlichen Glückwunsch
an den VdL zu seinem
beeindruckenden
125-jährigen Bestehen!**



Als Dänischer Lack- und Klebstoffverband (DFL) sind wir stolz darauf, unser (nur) 90-jähriges Bestehen an der Seite eines so angesehenen Partners zu feiern. Unsere geografische Nähe und die bedeutenden Handelsbeziehungen haben ein starkes Band zwischen unseren Organisationen entstehen lassen. Wir haben uns gemeinsamen regulatorischen Herausforderungen gestellt, und unsere enge und vertrauensvolle internationale Zusammenarbeit hat sich im Laufe der Jahre als unschätzbar erwiesen. Der VdL wird als starke Stimme der Branche in Europa wahrgenommen, und die hochprofessionellen Mitarbeiter zeigen immer wieder ihr Engagement für unsere gemeinsamen Ziele. Die DFL hat die Erfahrung gemacht, dass der VdL immer auf dem neuesten Stand der Branchentrends und -entwicklungen ist.

Der Fokus des VdL auf Zusammenarbeit und konstruktiven Input hat unsere gemeinsamen Bemühungen maßgeblich unterstützt. Der VdL ist immer bereit, Materialien für Politiker, Behörden oder Mitglieder zur Verfügung zu stellen, was unserem Verband sehr zugute kommt. Gemeinsam werden wir unsere Zusammenarbeit fortsetzen, um sicherzustellen, dass Farben, Lacke und Druckfarben sowohl zur ästhetischen Aufwertung als auch zum Schutz beitragen.

Mit Blick auf die Zukunft wollen wir unsere Partnerschaft weiter ausbauen und gemeinsam an der Bewältigung der neuen Herausforderungen in der Branche arbeiten. Wir wollen innovativ sein und nachhaltige Lösungen entwickeln, die sowohl unseren Organisationen als auch der Allgemeinheit zugute kommen. Indem wir weiterhin Wissen und Ressourcen gemeinsam nutzen, können wir unsere gemeinsamen Ziele erreichen und die Branche voranbringen. Wir freuen uns darauf, unsere fruchtbare Partnerschaft fortzusetzen und gemeinsam noch größere Erfolge zu erzielen, und gratulieren nochmals zu dem beeindruckenden Jubiläum.

As the Danish Coatings and Adhesives Association (DFL), we are proud to celebrate our (only) 90 years of existence alongside such a distinguished partner. Our geographical proximity and significant trade relations have fostered a strong bond between our organizations. We have faced common regulatory challenges together, and our close and confidential international collaboration has been invaluable through the years. VdL is perceived as a powerful voice for the industry in Europe, and their highly professional staff consistently demonstrate their commitment to our shared goals. DFL experiences VdL as being always up-to-date with industry trends and developments.

VdL's focus on collaboration and constructive input has been instrumental in our joint efforts. They are always ready to share materials prepared for politicians, authorities, or members, which has greatly benefited our association. Together, we will continue our collaboration to ensure that paints, coatings, and printing inks effectively contribute to both aesthetic enhancement and protection.

As we look to the future, our objectives include further enhancing our partnership and collaborating to tackle the emerging challenges within the industry. We aim to innovate and develop sustainable solutions that will benefit both our organizations and the wider community. By continuing to share knowledge and resources, we can achieve our common objectives and drive the industry forward. We look forward to continuing our fruitful partnership and achieving even greater success together and again congratulations on the impressive anniversary.

**Charlotte Frimer Petersen,
Secretariat Director DFL**



**Wir feiern die enge
Zusammenarbeit zwischen
FIPEC und VdL**



Die Zusammenarbeit zwischen der Fédération des Industries Peintures, Encre et Colles (FIPEC, Paris) und dem Verband der deutschen Lack und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL, Frankfurt) war in den vergangenen Jahren von bemerkenswerten Erfolgen und einem unermüdlichen Engagement für unsere gemeinsame Vision geprägt. Diese Partnerschaft hat entscheidend dazu beigetragen, Innovationen zu fördern, Industriestandards voranzutreiben und die Verbindungen zwischen unseren jeweiligen Sektoren zu stärken. FIPEC und VdL sind insbesondere durch ihre gemeinsamen Verbände für Beschichtungen und Farben sowie Industriefarben verbunden. Durch gemeinsame Anstrengungen unter dem Dach der CEPE haben sie erfolgreich regulatorische Herausforderungen gemeistert (Reach-Revision, Druckfarbenverordnung...), nachhaltige Praktiken gefördert und technologische Fortschritte unterstützt, die beiden Branchen zugute kommen. Unsere enge Zusammenarbeit hat nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitglieder verbessert, sondern auch zum allgemeinen Wachstum und zur Widerstandsfähigkeit unserer Bereiche beigetragen. Der Austausch von Fachwissen, Kenntnissen und bewährten Verfahren zwischen unseren Organisationen war von unschätzbarem Wert. Gemeinsam haben wir an aufschlussreichen Veranstaltungen teilgenommen und sinnvolle Dialoge geführt, die die Zukunft unserer Branchen geprägt haben.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die zu dieser fruchtbaren Partnerschaft beigetragen haben – unseren Mitgliedern, Teams und Interessenvertretern –, die diese Zusammenarbeit kontinuierlich unterstützt und gestärkt haben. Ihre Hingabe und Ihr Engagement waren die treibenden Kräfte hinter unserem gemeinsamen Erfolg. Gemeinsame Mitglieder zu haben, erfordert natürlich harmonisierte Analysen.

Mit Blick auf die Zukunft sind wir zuversichtlich, dass unsere fortgesetzte Zusammenarbeit unsere Branchen weiter stärken und den Weg für noch größere Erfolge ebnen wird. Wir freuen uns auf die Chancen, die vor uns liegen, und bekräftigen unser Engagement, Hand in Hand auf eine bessere und nachhaltigere Zukunft hinzuarbeiten.

Over the past years, the collaboration between the Fédération des Industries Peintures, Encre et Colles (FIPEC, in Paris) and the Verband der deutschen Lack und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL, Frankfurt) has been marked by remarkable achievements and unwavering dedication to our shared vision. This partnership has been instrumental in fostering innovation, advancing industry standards, and strengthening the bonds between our respective sectors. FIPEC et VdL are linked especially by their common associations related to coatings and paints and industrial inks. Through joint efforts, under CEPE umbrella, they have successfully navigated regulatory challenges (Reach revision, inks regulation...) promoted sustainable practices, and encouraged technological advancements that benefit both industries. Our close cooperation has not only enhanced the competitiveness of our members but has also contributed to the overall growth and resilience of our fields. The exchange of expertise, knowledge, and best practices between our organizations has been invaluable. Together, we shared insightful events participation and facilitated meaningful dialogues that have shaped the future of our industries.

We extend our heartfelt gratitude to all those who have contributed to this fruitful partnership—our members, teams, and stakeholders – who have continuously supported and reinforced this collaboration. Your dedication and commitment have been the driving forces behind our joint success. Having common members requires for course harmonized analyses. As we look ahead, we remain confident that our continued cooperation will further strengthen our industries, paving the way for even greater accomplishments. We eagerly anticipate the opportunities that lie ahead and reaffirm our commitment to working hand in hand towards a brighter and more sustainable future.

**Gilles RICHARD,
Délégué Général, FIPEC – Fédération des Industries des Peintures, Encre, Couleurs, Colles et adhésifs, Résines**



**Congratulations
VDL on your
125th anniversary!**



Als unsere östlichen Nachbarn sind der VdL und seine Mitglieder starke Verbündete in der Interessenvertretung für Farben, Lacke und Druckfarben. Die Arbeitsmethoden, Ansichten und Aktivitäten unserer beiden Verbände sind eng miteinander verbunden. Diese Verbindung sorgt dafür, dass wir die Aktivitäten des jeweils anderen voll nutzen können. Um nur einige zu nennen:

- Der VVVF hat mehrere One-Pager des VDL übernommen, die sich durch ein professionelles Format, solide Aussagen und eine klare Sicht auf die Themen auszeichnen.
- Der VDL hat die vier Videos des VVVF übernommen. Die Kurzvideos zu den Themen Pflege, Farbe, Nachhaltigkeit und Schutz sind nun auch mit deutscher Sprachausgabe zu sehen.

Unsere beiden Verbände haben eine lange Geschichte: Der VVVF blickt auf eine 118-jährige Geschichte zurück, und der VDL feiert ein großartiges 125-jähriges Jubiläum. Wir gehen auch in eine lange Zukunft: Wir freuen uns darauf, unsere kollegiale Zusammenarbeit noch lange fortzusetzen.

Wir wünschen dem VDL und seinen Mitgliedern ein festliches Jubiläumsjahr.

As eastern neighbours of us, VDL and its members are strong allies in the advocacy for paint, coatings and printing ink. The working methods, views and activities of both our associations are close to each other. This connection ensures that we make full use of each other's activities. To mention a few:

- *The VVVF has adopted several one-pagers from VDL with their professional format, solid statements and clear vision on topics.*
- *The VDL has adopted VVVF's four videos. The short video's on care, colour, sustainability, and protection can now also be seen with German voice-over.*

Both our associations have a long history: VVVF's history goes back 118 years and VDL is celebrating a magnificent 125th anniversary. We are also going for a long future: we look forward to continuing our collegial cooperation for a long time to come.

We wish the VDL and its members a festive anniversary year.

**Jaitske Feenstra,
Managing Director VVVF**



**Ad multos
annos!**



Die österreichische Lack- und Anstrichmittelindustrie im FCIO erlaubt sich zum 125-jährigen Jubiläum des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e. V. auf das Herzlichste zu gratulieren! Ein solches Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein Beweis für Beständigkeit und erfolgreiche Verbandsarbeit zum Wohle der Mitgliedsunternehmen über mehr als ein Jahrhundert hinweg. Die große Anzahl der Mitgliedsunternehmen, die dem VdL über diese vielen Jahre hinweg das Vertrauen geschenkt haben, ist wahrlich beeindruckend.

Unsere Industrie lebt von Fortschritt, Kreativität und Zusammenarbeit – Werte, die der VdL seit 125 Jahren vorbildlich verkörpert. In unruhigen Zeiten mit großen ökonomischen und sozialen Herausforderungen, einer Zeit, in der Ressourcenknappheit und eine Unmenge neuer regulatorischer Anforderungen die Branche prägen, sind der Austausch und die Zusammenarbeit wichtiger denn je. Die enge Verbindung zwischen unseren Industrien in Deutschland und Österreich zeigt, dass wir gemeinsam mehr erreichen können – sei es in Forschung und Entwicklung oder bei der Gestaltung zukunftsfähiger Rahmenbedingungen für unsere Industrie in Europa. Wirksame Interessensvertretung braucht neben großer Kompetenz vor allem auch eine hohe Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit. Das alles zeichnet den Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie seit nunmehr 125 Jahren aus.

Wir danken dem VdL für sein Engagement und seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Lack- und Druckfarbenbranche. Ganz besonders möchten wir uns aber noch für die persönliche Wertschätzung, die uns seitens des Vorstandes und auch des VdL-Teams immer entgegengebracht wurde, bedanken. Möge dieser Weg auch in den kommenden Jahrzehnten von Erfolg und starkem Zusammenhalt geprägt sein.

**Dr. Klaus Schaubmayr,
Geschäftsführer österreichische Lackindustrie**



**200 Jahre
Geschäftstätigkeit und
viele weitere Erfolge!**



Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums gratuliere ich im Namen des polnischen Farbenverbandes PZPFiK dem gesamten VdL-Team ganz herzlich und danke für die fruchtbare Zusammenarbeit und die professionelle, inspirierende Beratung, die es uns immer wieder ermöglicht hat, uns in komplexen Rechtsfragen zurechtzufinden.

Ihre Bereitschaft zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist ein leuchtendes Beispiel für die für beide Seiten vorteilhafte Idee der Partnerschaft innerhalb der Europäischen Union. Ich bin überzeugt, dass wir unsere bestehende Zusammenarbeit weiter vertiefen und gemeinsam für die Entwicklung der europäischen Farbenindustrie arbeiten können.

Ich wünsche Ihnen 200 Jahre Geschäftstätigkeit und viele weitere Erfolge!

On the occasion of the 125th anniversary, on behalf of PZPFiK, I sincerely congratulate the entire VdL team and thank them for the fruitful cooperation and professional, inspiring advice that has repeatedly allowed us to smoothly navigate among complex legal issues.

Your willingness to cooperate across borders is a shining example of the mutually beneficial idea of partnership within the European Union. I believe that we can further deepen our existing cooperation and work together for the development of the European paint industry.

I wish you 200 years of business and many more successes!

Bartłomiej Szlak,
Managing Director PZPFiK



**Ad multos annos
liebe Freunde!**



VSLF
VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN
LACK- UND FARBENINDUSTRIE
USVP
UNION SUISSE DE L'INDUSTRIE
DES VERNIS ET PEINTURES

Für den Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie (VSLF), gegründet im Jahr 1907, ist Ihr Jubiläum in erster Linie ein Grund zu grosser Freude! Ein Moment zum Innehalten, ein Moment der Dankbarkeit für diese Freundschaft und den sehr engen Austausch zugunsten unserer Mitglieder, welchen wir seit über 100 Jahren pflegen. Diese Zusammenarbeit und Freundschaft sind etwas Wertvolles, welches es auch in Zukunft zu pflegen gilt, welche immer wieder echten Mehrwert schaffen für unsere Mitgliedsunternehmen, aber auch darüber hinaus in ganz Europa. Diese grossen und messbaren Resultate sehen wir aktuell speziell zugunsten der Druckfarbenindustrie. Dieser Mehrwert wird sich auch in Zukunft auszahlen durch die wichtige Grundlagenarbeit, die jetzt geleistet wird für die Zukunft. Eine Zukunft, in der die Bildung immer wichtiger wird, insbesondere auch die Berufsbildung, eine Zukunft, in der das Unternehmertum wieder mehr Gewicht und die nötige und verdiente Wertschätzung erhält, die unsere Mitglieder so besonders auszeichnet. All dies ist möglich dank der hervorragenden und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Verbandssekretariaten des VdL und des VSLF, aber auch den Kontakten auf Vorstandsebene zum Beispiel im Rahmen des „Forums industrieller Mittelstand.“

Liebe VdLer, bleibt so jung und zeitlos wie ihr seid, erhaltet eure Dynamik, eure Innovationskraft und den unternehmerischen Geist, dann bin ich überzeugt, dass wir euch auch noch zum 250. Geburtstag gratulieren dürfen, es würde uns freuen und beehren.

Matthias Georg Baumberger,
Direktor VSLF



**Herzlichen Glückwunsch
zum 125-jährigen
Jubiläum des VdL!**



Zu diesem besonderen Anlass möchten wir unsere Anerkennung für den Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL) aussprechen – für Ihre beispielhafte Arbeit und Ihr Engagement in der Farben- und Lackindustrie nicht nur in Deutschland, sondern auch für das positive Image der Branche weltweit und insbesondere in Europa. Der VdL ist eine tragende Säule der Branche und wird nicht nur innerhalb unserer Industrie, sondern auch von Lieferanten und Kunden hochgeschätzt. Besonders hervorzuheben sind nicht nur Ihre repräsentative Kraft und Führungsstärke, sondern auch die hohe Qualifikation und Professionalität Ihres Teams, das ich in den letzten Jahren persönlich kennenlernen durfte. Ein besonderer Dank gilt Dietmar Eichstädt, Martin Engemann und Martin Kanert, die als Hauptgeschäftsführer stets mit einer überzeugenden und starken Stimme die Interessen ihrer Mitglieder und der gesamten Industrie vertreten haben und dabei für die Anerkennung der Qualität, Nachhaltigkeit und Innovationskraft unserer Produkte eintreten.

Wir sind stolz darauf, mit dem VdL grundlegende Werte und Ziele zu teilen. Die Zusammenarbeit bei der Entwicklung gemeinsamer Positionen hat unsere Stimme gestärkt und bedeutende Fortschritte in der Interessenvertretung unserer Branche ermöglicht. An diesem bedeutsamen Jubiläum möchten wir Ihr wertvolles Erbe feiern und unsere besten Wünsche aussprechen, dass Sie auch in Zukunft eine wesentliche Rolle in der Branche spielen werden. Herzlichen Glückwunsch – und auf viele weitere Jahre des Erfolgs und Wachstums!

Best regards,
Jose Diez, Secretario General de ASEFAPI



Herzlichen Glückwunsch zum 125-jährigen Bestehen Ihres Verbandes!



Der VdL ist einer der angesehensten und aktivsten Verbände, der die Hersteller von Beschichtungen und Druckfarben in der Welt vertritt. Ich hatte das Vergnügen, mit mehreren Geschäftsführern, den Mitarbeitern und Mitgliedern des VdL sowohl als Teil des europäischen (CEPE) Netzwerks als auch weltweit im World Coatings Council zusammenzuarbeiten, und die Beziehungen zur British Coatings Federation (BCF) und zum VdL reichen weit zurück. Sie sind das ältere Geschwisterchen, denn wir sind gerade 113 Jahre alt geworden!

In den letzten zehn Jahren, in denen ich mit dem VdL zusammengearbeitet habe, war ich unglaublich beeindruckt von der Qualität der von Ihnen erstellten Positionspapiere und Ihrer Lobbyarbeit in Europa. Ihr Team macht komplizierte Themen auch für Laien leicht verständlich und liefert überzeugende Argumente dafür, warum unser Sektor Gehör finden muss. Und auch Ihre interne Kommunikation innerhalb des Sektors ist verständlich und sachdienlich: Sie setzen einen hohen Standard für die Nachrichtenübermittlung, an dem sich andere Fachverbände in der ganzen Welt orientieren können. All dies wird natürlich durch ein unglaubliches Maß an technischem Wissen untermauert, das für Ihre Mitglieder so wertvoll ist.

Die BCF ist besonders froh, mit Ihnen über die CEPE zusammenzuarbeiten, was für uns seit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU vor fast fünf Jahren wichtiger denn je ist. Wir schätzen diese Beziehung sehr und freuen uns darauf, noch lange zum gemeinsamen Nutzen der Lack- und Druckfarbenbranche zusammenzuarbeiten - vielleicht sogar noch ein weiteres Jahrhundert oder so!

VdL are one of the most respected and proactive associations representing coatings and printing ink manufacturers in the world. I have had the pleasure of working with several Director Generals, the staff and members of the VdL both as part of the European (CEPE) network and globally at the World Coatings Council and relations with the British Coatings Federation and VdL go back a long way. You are the older sibling, as we just 113 years old!

Over the past decade working with BCF I have been incredibly impressed by the quality of the position papers you produce, as well as your lobbying efforts within Europe. Your team always make complicated subjects easier to understand for the layman and offer compelling arguments for why our sector needs to be listened to. And even your internal communications within the sector are accessible and relevant: you set a high standard of messaging for other trade associations across the world to follow. All of this is, of course, underpinned by an incredible level of technical knowledge, which is so valuable to your membership.

BCF is particularly glad to be working with you through CEPE, something that is more important to us than ever since the UK left the EU nearly five years ago. We value the relationship incredibly and look forward to continuing to work together for the joint benefit of the coatings and inks sector for a long time more yet - maybe even for another century or so!

Regards

Tom Bowtell,
CEO at British Coatings Federation



Wie ein guter Wein gereift



Seit seiner Gründung vor 125 Jahren ist unser langjähriger deutscher Mitgliedsverband VdL wie ein guter Wein gereift. Tatsächlich ist der VdL heute eines der altherwürdigsten Mitglieder von CEPE, dem Europäischen Verband der Lack-, Druckfarben- und Künstlerfarbenindustrie. Dies allein unterstreicht, wie tief verwurzelt der deutsche Farben- und Lacksektor in der europäischen Institutionenlandschaft ist.

Neben dieser Langlebigkeit verkörpert der VdL die Vielfalt unserer Branche durch die Bandbreite der Produkte und Anwendungen, für die der Verband steht - von der Verlagsdruckfarbe bis hin zu Maler- oder Autoreparaturlacken - und für die unterschiedlichen Unternehmensgrößen.

Darüber hinaus hat der VdL im Laufe der Jahre seine Versprechen eingelöst und die Kernbotschaften der Branche sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene kanalisiert und bis in die höchsten politischen Kreise getragen. Beim Schlüsselthema Überregulierung hat sich der VdL nicht lumpen lassen. Die CEPE kann sich getrost darauf verlassen, dass er sich unermüdlich für eine starke Vereinfachung und Entbürokratisierung in der Europäischen Union einsetzt, und zwar für nachgeschaltete Anwender von Chemikalien wie uns.

Es ist uns eine persönliche Freude und Ehre, dem VdL zu seinem Jubiläum zu gratulieren! Wir werden unsere fruchtbare Zusammenarbeit auch in den nächsten 125 Jahren und darüber hinaus fortsetzen, zum Wohle unserer Industrie und unserer Arbeitnehmer!

Since its foundation 125 years ago, our longstanding German association, the VdL, has aged like fine wine.

In fact, the VdL now stands out as one of CEPE's, the European Council of the Paint, Printing Ink and Artists' Colours Industry, most venerable members. This alone stresses just how deeply entrenched the German paints and coatings sector is in the European institutional landscape.

Aside from this longevity, the VdL embodies our industry's diversity, through the sheer range of products and applications this association stands for - from publishing inks to decorative or car refinishing paints- and the varying company sizes. Furthermore over the years, the VdL has delivered on its promises, channeling the industry's key messages both at the European and national levels, reaching out to the highest political spheres.

On the key topic of overregulation, the VdL has pulled no punches. CEPE can confidently rely on its relentless advocacy in favour of robust simplification and debureaucratization efforts in the European Union, for downstream users of chemicals like ourselves.

It is our personal pleasure and honour to wish the VdL a very happy anniversary ! We will continue our fruitful cooperation for the next 125 years and beyond for the sake of our industry and workers!

Christel Davidson,
Managing Director European Council of the Paint,
Printing Ink and Artists' Colours Industry (CEPE)

MURJAHNS-ANSTRICH
 PRÄMIERT: KIEL 1894 · PRÄMIERT: DRESDEN 1903
 GESEZLICH GESCHÜTZT Nr. 59687

PULVER

Das ist ein hervorragendes Anstrichmittel für Außen- und Innenarbeiten. Besonders hervorragende Qualität, Wetterfest und waschbar. Besonders geeignet für Kirchen, Schulen, Krankenhäuser, Fabriken, Kasernen, Krankenhäuser, Wohnhäuser etc.

Wir raten Ihnen!
 unterlassen Sie nicht den Versuch mit den guten

Helios

Helios-Farben
 BOLLIG & KEMPER, KÖLN-BICKENDORF
 LACKFABRIK U. FABRIK CHEM. BUNTFARBEN

Glasurit
 Kristallweiss

DAS **Edel-Erzeugnis** der deutschen Lackindustrie
REIN-WEISSE JAPAN-EMAILLE
 FÜR INNEN UND AUSSEN

Glasurit-Kristallweiss

VdL ZINKWEISS

für Kinderzimmer u. Krankensäle nur das ungiftige abwaschbare

VEREINIGUNG DEUTSCHER ZINKWEISSFABRIKEN

TRIUMPH
 EMAILACK

schöne, spiegelglatte Hochglanzflächen enorme Deckkraft, schnelle Trocknung stabil im Wetter, stoß- und kratzfest

Murra-100 Jahre DAW
 Wir Maler verarbeiten

Murjahn's Amphibolin
 Die wetterfeste Fassadenfarbe.
 DEUTSCHE AMPHIBOLIN WERKE, vorm. Fabrik Porzellan, Bad Nauheim

DIE LACK-OFFENSIVE!
 Lack ist Farbe. Farbe ist Leben. Lack ist Oberfläche. Oberfläche ist überall. Lack ist die ideale Oberfläche.

125
 JAHRE
 VdL

MURJAHN'S AMPHIBOLIN
 IN PULVER- UND PASTEFORM FÜR WETTERFESTE FASSADEN U. WASCHBARE INNENANSTRICHE SEIT 35 JAHREN BEWAHRT

RUBBOL
 SIKKENS GRONINGEN.

KRAUTOL
 Streich Sprengel

Wieder neu
 wenn Sie etwas mit CEWESAL streichen, drehen, lackieren, so schlägt CEWESAL alle anderen Substanzen.

CEWESAL

UNSER LASUR-SCHLEIF-LACK SCHWARZ
 ERSCHEINT AUCH IN DER SONNE TIEFSCHWARZ UND FREI VON JEDEM GRÜNLEICHEN SCHIMMER. WIR GARANTIEREN FÜR ABSOLUTE LICHTECHTHEIT.

CONRAD W. SCHMIDT G.M.B.H.
 LACK- UND FIRNISFABRIK DÜSSELDORF

ALBERIT
 Die vornehme Bernstein-Lackfarbe FÜR FUSSBÖDEN UND DERGLEICHEN HARTTROCKNEND · HOCHGLÄNZEND

TRIUMPH

LACKÖLFARBE
 für äußerst haltbare, wetterbeständige Hochglanzanstriche auf Holz und Eisen in Haus, Hof und Garten

CEWESOL
 der moderne Kunstharzlack für Holz, Außen- und Innenanstriche auf Holz und Metall in 33 modernen Farbtönen

düfa SeidenMatt
 SEIDENGLANZLACK FÜR INNEN- u. AUSSENANSTRICHE
 STABILFEST · WETTERFEST · KRATZFEST

AHR-LACKE
 werben um Ihre Freundschaft!

Glasurit

lackiert

GLASSNOMAN
 FAHRAD-GLASUR

KONINKLIJKE LAK & JAPANLAKFABRIEKEN G.W. SIKKENS & CO. GRONINGEN (HOLLAND)

Über 35 Millionen qm mit Bunt Delta lackiert

KEIM'SCHE MINERALFARBEN
 INDUSTRIEWERKE LOHWALD A-G

KEIM'SCHE MINERALFARBEN

Schulz
 wir und die Farben

Gebr. Hartmann, Ammendorf
 Chemische Fabrik Halle-Ammendorf

Ammendorf b. Halle (Saale)
 Druckfarbenfabrik

Schwarze und bunte Farben für Buch- und Steindruck
 Eigene chemische Fabrik zur Herstellung trocknender Farben, daher leistungsfähig in der Herstellung von
Offsetfarben
 Steindruckfarben, gut deckend für Filzschdruck, z. B. Faltschachteln
 Lichtbeständige Farben
 Tiefdruckfarben aller Art
 Firnisse etc.

sieht doch jetzt wieder viel wertvoller aus!

Bauerle Seidenmatt
 Für Holz und Metall wetterfest und abwaschbar.

Diberol
 Fußballfarbe
 DIDIER-WERKE & BUCHHEIM

90 JAHRE

MEIN HERBOLIN
 FEUERFESTE PORZELLANLACK

Beck'schen wetterfesten Farben

DELTA

Rostschutzfarben
 Deutsches Erzeugnis!



*Gemeinsam mit
einer starken Stimme
auftreten*

**Bundesverband
Druck+Medien**
DEUTSCHLAND

Druckprodukte sind ohne Lacke und Druckfarben undenkbar. Gemeinsam machen wir Print bunt, informieren, vermitteln Wissen und schaffen Emotionen. Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e. V ist deshalb nicht nur ein wichtiger, sondern ein unerlässlicher Partner der Druck- und Medienwirtschaft. Wir gratulieren herzlich zum 125-Jubiläum und freuen uns auf viele weitere Projekte und eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gemeinsam mit einer starken Stimme auftreten – das ist unser Erfolgsrezept! Die enge Zusammenarbeit unserer Verbände zeigt, dass wir gemeinsam mehr bewirken können, sei es in der Politikvermittlung, der technischen Beratung oder der Entwicklung nachhaltiger Lösungen für unsere Branche.

Unsere gemeinsame Arbeitsgruppe zur VOC-Erfassung und der Austausch mit dem Umweltbundesamt führten dazu, dass wir erfolgreich Einfluss nehmen konnten und praxisingerechte Lösungen entwickeln. Ebenso haben wir mit unserer fachlichen Begleitung zur Entwicklung mineralölfreier Coldset-Offsetdruckfarben wichtige Fortschritte erzielt.

Auch in der Diskussion um die Kriterien für den Blauen Engel (UZ 195 und UZ 237) war unser Schulterschluss entscheidend, um eine fundierte und praxisnahe Weiterentwicklung zu ermöglichen. Unsere gemeinsame Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene zur Mineralöl- und Bedarfsgegenständerverordnung ist ein weiteres Beispiel für die Wirksamkeit unserer Zusammenarbeit.

Besonders wertvoll war unser gemeinsames Vorgehen bei TRIS-Notifizierungen. Hier haben wir im Schulterschluss technische Richtlinien mitgestaltet und haben so Einfluss auf europäischer Ebene genommen. Diese Erfolge zeigen: Nur durch enge Abstimmung, kollegiale, branchenübergreifende Unterstützung und eine gemeinsame Stimme können wir die Zukunft unserer Branchen aktiv gestalten. Wir danken für die großartige Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte!

Wolfgang Poppen,
Präsident Bundesverband Druck und Medien e.V.



*Mit Augenmaß
und Fachkompetenz*

**Bundesverband
Farbe Gestaltung
Bautenschutz**

„Politik ist die Kunst des Möglichen“, sagte Otto von Bismarck. Dieses Zitat hat auch heute nichts an Bedeutung verloren. Denn wer an politischen Entscheidungsprozessen mitwirken möchte, braucht mehr denn je Realismus, Augenmaß und Sachverstand. In den 125 Jahren seines Bestehens hat sich der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. durch fachliche Kompetenz, Offenheit im Dialog und ein feines Gespür für gemeinsame Interessen eine starke Vertrauensbasis erarbeitet.

Seit vielen Jahrzehnten stehen unsere beiden Verbände – Industrie und Handwerk – nun schon Seite an Seite. Gemeinsam setzen wir uns mit Sachkenntnis für unsere Branche in Berlin und Brüssel ein. Statt mit Lautstärke überzeugen wir mit klugen Argumenten und verfolgen das Machbare mit Augenmaß. Unser vereintes Auftreten ist Ausdruck unseres festen Willens, als starke Allianz politische Prozesse verantwortungsvoll mitzugestalten.

Ihr Jubiläum ist nicht nur ein Anlass, diese langjährige Partnerschaft zu würdigen, sondern auch ein Ansporn, sie mit Blick auf künftige Herausforderungen weiterzuführen – einig, kompetent und mit einem klaren Kompass. In diesem Sinne gratulieren wir herzlich zu 125 Jahren erfolgreicher Verbandsarbeit und stoßen mit Ihnen auf ein weiteres Jahrhundert innovativer Lösungen und zukunftsstiftender Zusammenarbeit an.

Guido Müller,
Präsident des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz



*Mögen die nächsten 125 Jahre
ebenso farbenfroh und dynamisch
sein wie die vergangenen!*

125 JAHRE
GHF
Bundesverband Großhandel Heim & Farbe e.V.

Mit großer Freude gratuliere ich dem Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL), seinen Mitgliedern und Mitarbeitern zum 125-jährigen Bestehen. Dieses beeindruckende Jubiläum steht für eine lange Erfolgsgeschichte, die durch Qualität und eine starke Gemeinschaft geprägt ist. Auch der Bundesverband Großhandel Heim & Farbe e.V. (GHF) feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen.

Besonders hervorzuheben ist die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Farbengroßhandel und der Baufarbenindustrie. Diese Partnerschaft hat nicht nur die Branche und den zweistufigen Vertrieb gestärkt, sondern auch entscheidend dazu beigetragen, das Handwerk mit hochwertigen Produkten zu versorgen. Der Bundesverband Großhandel Heim & Farbe (GHF) ist stolz darauf, seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner des VdL zu sein. Gemeinsam haben wir die Entwicklung unserer Branche mitgestaltet und die Zukunftsfähigkeit gestärkt. Die Verbindung zwischen VdL und GHF basiert auf gegenseitigem Respekt und einem gemeinsamen Ziel: die Förderung von Innovationen und nachhaltigen Lösungen in Handel und Industrie. Diese Zusammenarbeit ist ein Vorbild für partnerschaftliches Handeln in der Wirtschaft. Im Namen des GHF wünsche ich dem VdL weiterhin viel Erfolg, kreative Impulse und eine starke Gemeinschaft.

Bert Bergfeld,
*Geschäftsführer Bundesverband Großhandel
Heim & Farbe e.V.*



*125 Jahre –
eine bemerkenswerte
Leistung*



Es ist eine bemerkenswerte Leistung, ein solch bedeutendes Jubiläum zu feiern, und wir sind stolz darauf, seit vielen Jahren ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Unsere langjährige freundschaftliche Verbindung als Verband der Deutschen Bauchemie zum Lackverband ist geprägt von einem offenen und konstruktiven Austausch, der uns stets bereichert hat. Die Zusammenarbeit mit Ihnen hat uns nicht nur fachlich weitergebracht, sondern auch menschlich inspiriert. Der Lackverband hat sich stets als verlässlicher Partner für seine Mitglieder, aber auch als Ansprechpartner für andere Verbände erwiesen, der mit Weitblick und Tatkraft die Interessen seiner Mitglieder vertritt.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit. Möge der Lackverband auch in den kommenden Jahren weiterhin eine treibende Kraft in der Branche sein.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zu diesem beeindruckenden Jubiläum. Wir wünschen dem Verband, der Geschäftsstelle und allen Mitgliedern des Lackverbandes weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Ina Hundhausen,
Hauptgeschäftsführerin, Deutsche Bauchemie e.V.



*Herzlichen
Glückwunsch!*



Der VdL wird 125 – ein stolzes Jubiläum, zu dem wir im Namen der DIY-Branche und der Baumärkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz herzlich gratulieren. Ihre und unsere Mitglieder bringen schon seit langer Zeit gemeinsam die Farbe ins Spiel, die gerade in Krisenzeiten den Menschen ihr Zuhause verschönert, Freude bringt sowie Kreativität wie Individualität der Kundinnen und Kunden fördert. Was Ihre Mitgliedsunternehmen ersinnen und herstellen, ist aber noch viel mehr, denn die Produkte haben ein hohes Innovationspotenzial.

Farben und Lacke gestalten nicht nur, sie schützen, dämmen, signalisieren und bieten zahlreiche weitere Funktionen. Diese umsatzwichtigen Produkte gemeinsam an unsere Zielgruppen zu bringen, ist von langer Tradition geprägt und bleibt unsere gemeinsame Aufgabe für die Zukunft. In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Peter Wüst,
Hauptgeschäftsführer BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.



*125 Jahre VdL –
Eine Erfolgsgeschichte
mit Strahlkraft*



Seit 125 Jahren begleitet der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) die Entwicklungen einer Branche, die Innovation und Beständigkeit gleichermaßen verkörpert. Herzlichen Glückwunsch zu diesem beeindruckenden Jubiläum! Als führende Fachzeitschrift für die deutschsprachige Lackindustrie ist FARBE UND LACK von Vincentz Network, zwar etwas älter als der VdL – und dennoch lassen sich unsere Wege kaum getrennt denken. Seit der Gründung des Verbands arbeiten wir eng zusammen, berichten über die zentralen Themen der Branche, ordnen Entwicklungen ein und geben Impulse. Diese vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit prägt bis heute unsere gemeinsame Mission: die Lackindustrie zu stärken und ihre Bedeutung sichtbar zu machen.

Der VdL hat in all den Jahrzehnten bewiesen, wie wichtig eine starke Interessenvertretung für unsere Branche ist. Ob politische Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeit oder Technologietrends – der Verband setzt sich mit unermüdlichem Engagement für seine Mitglieder ein. Auch die monatliche VdL-Kolumne in FARBE UND LACK ist ein Ausdruck dieser erfolgreichen Partnerschaft. Wir danken dem VdL für 125 Jahre herausragende Arbeit und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir die Zukunft der Lackindustrie mitgestalten – informierend, vernetzend und inspiriert von der Innovationskraft dieser Branche.

Herzlichen Glückwunsch!
Dr. Sonja Schulte, Vice President Coatings Division, Vincentz Network



*Im gesellschaftlichen
und fachlichen Dialog
verbunden*



Auf 125 Jahre erfolgreiche Verbandsarbeit zurückzuschauen, ist ein sehr großes Ereignis in der Welt der Verbände. Herzlichen Glückwunsch an den VdL! Der VDPM und seine Vorgängerverbände arbeiten schon seit vielen Jahren im Bereich der Pastösen Putze mit dem VdL zusammen. Im Jahr 2016, also auch schon vor fast 10 Jahren, haben wir uns dazu entschieden die Gremienarbeit im Bereich Pastöser Putze zusammenzulegen. Und dies mit großem Erfolg. Der Arbeitskreis Pastöse Putze des VDPM und die Technische Kommission Putz & Dekor des VdL treffen sich mindestens einmal jährlich. Die Sitzungen finden abwechselnd in Berlin und Frankfurt statt, vorgeschaltet ist stets ein gemütliches Abendessen, bei dem die Gespräche auch mal außerhalb der Fachwelt laufen. Gesellschaftlicher und fachlicher Dialog haben die Verbindung der Verbände auf der technischen Ebene zusammengebracht. Auch die Zusammenarbeit mit den Bundes- und Fachverbänden des Maler- und Stuckateurhandwerks ist ein zentraler Baustein in der Zusammenarbeit. Einmal im Jahr tagt der „Runde Tisch Technik“. Dort werden alle maßgeblichen Themen rund um die Praxis besprochen. Besonders wichtig ist mir die außerordentlich gute Zusammenarbeit der Geschäftsstellen beider Verbände – nicht zuletzt die Basis für erfolgreiche gemeinsame Projekte. Aktuell beschäftigen wir uns u. a. damit, die Mythen sogenannter Energiesparfarben aus dem Weg zu räumen und betreuen hierzu gemeinsam eine Forschungsarbeit am Institut für Bauphysik der Leibniz Universität Hannover.

Ich freue mich auf viele weitere Jahre dieser Zusammenarbeit!
Antje Hannig, Geschäftsführerin Marketing & Technik im VDPM



*Auf viele weitere
erfolgreiche gemein-
same Projekte!*



Liebe Kolleginnen und Kollegen in der VdL-Geschäftsstelle,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der VdL-Mitgliedsfirmen,

ganz herzlich gratuliere ich Ihnen – auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen in der IVK-Geschäftsstelle und all unserer Mitgliedsunternehmen – zum 125jährigen Bestehen! Dieses beeindruckende Jubiläum ist der Beweis für den unermüdlichen Einsatz des VdL für die Branche und ich kann nur sagen: „Weiter so!“ Wir beim IVK sind stolz darauf, seit vielen Jahren eng und vertrauensvoll mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Gemeinsam haben wir zahlreiche Herausforderungen gemeistert und bedeutende Erfolge erzielt. Diese starke Partnerschaft ist ein wertvolles Fundament, auf dem wir auch in Zukunft aufbauen werden. Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeitenden des VdL für Ihre herausragende Arbeit und Ihr Engagement. Lassen Sie uns diesen Meilenstein feiern und trotz aller Herausforderungen, die noch vor uns liegen, mutig in die kommenden Jahre blicken.

Mit den besten Grüßen und den herzlichsten Glückwünschen aus Düsseldorf

Dr. Vera Hays,
Hauptgeschäftsführerin Industrieverband Klebstoffe



TEGEWA gratuliert!



Farbe verbindet – den Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie und den Verband TEGEWA, für dessen Textil-, Leder- und Papierhilfsmittel der Farbmittelbereich eine nicht unerhebliche Rolle spielt. So wissen wir, wovon wir sprechen, wenn wir „Farbe“ als ganz wesentliches Element in unser aller Leben, privat wie beruflich gesehen, bezeichnen.

Natürlich sind wir dem VdL aber auch in anderer Hinsicht eng verbunden: denken wir nur an die Anfänge von REACH zurück; hier tauschten wir uns auf Fachverbandsebene eng über die Implikationen für nachgeschaltete Anwender aus und arbeiteten in verschiedenen Projekten miteinander an Implementierungshilfen. Darüber hinaus sind wir im steten Austausch: denn vieles, was auf EU-Ebene beschlossen wird, hat Auswirkungen auf unsere Sektoren, und gemeinsames Agieren bündelt Kräfte und schafft wertvolle Synergieeffekte. Die gemeinsame Adresse im „Haus der Chemie“ in Frankfurt hilft, die Wege sind kurz und der zwischenmenschliche Austausch immer angenehm sowie ergebnisorientiert. Wir gratulieren dem VdL von Herzen zum 125-jährigen Jubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahrzehnte guter und freundschaftlicher Interaktion! Schließen wollen wir ganz im Sinne des uns Verbindenden und frei nach Walter Gropius:

Ralf Kattanak,
Geschäftsführer Verband TEGEWA e. V.

*„Bunt ist unsere
Lieblingfarbe!“*



*Gemeinsam für den
wirtschaftlichen Erfolg
unserer Industrien*



125 Jahre Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie – das sind 125 Jahre voller Innovation und Gestaltungskraft. Ihre Branche hinterlässt überall in unserem Alltag Spuren und bringt uns häufig auch zum Strahlen. Der VdL hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1900 beeindruckend entwickelt. Ihr Verband hat die Lack- und Druckfarbenindustrie durch bewegte Zeiten begleitet und dabei stets neue Wege gefunden, um Innovation und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Der VdL war immer mehr als nur ein Interessenvertreter – er ist eine starke Stimme seiner Mitglieder und dabei Impulsgeber und verlässlicher Brückenbauer zwischen Industrie, Politik und Gesellschaft.

Unsere Verbände verbindet eine lange und vertrauensvolle Partnerschaft. Wie Farben und Lacke Materialien schützen und verschönern, so setzen wir uns gemeinsam für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Industrien ein. In einer Zeit, in der unser Land und unsere Wirtschaft vor großen Herausforderungen stehen, Transformationsprozesse oder politische Akteure die Spielregeln neu schreiben, braucht es starke Netzwerker und mutige Macher – genau dafür steht Ihr Verband. Auch der Zusammenhalt innerhalb der Branche ist heute wichtiger denn je. Ich freue mich darauf, unsere erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen. Sie sind Farbe, wir sind VCI – gemeinsam sind wir elementar für Deutschland und Europa. Heute und in Zukunft. Ich gratuliere Ihnen im Namen der gesamten Chemie- und Pharmaindustrie herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum. Bleiben Sie auch in Zukunft die treibende Kraft, die Farbe in unsere Industrie bringt!

Mit besten Grüßen, Ihr
Wolfgang Große Entrup, Hauptgeschäftsführer VCI



*Auf eine innovative
und bunte Zukunft!*



Im Namen des VdMi gratulieren wir herzlich zum 125-jährigen Verbandsjubiläum. Es ist beachtlich, wie Ihr Verband die Branche über ein Jahrhundert hinweg gestaltet und geprägt hat. Als wesentlicher Lieferantenverband schätzen wir die gemeinsame Arbeit und die Erfolge, die wir in dieser Zeit erreichen konnten, sehr. Unsere Verbände sind nicht nur durch die lange Zusammenarbeit und die enge Beziehung unserer Produkte in der Lieferkette, sondern auch in der Verbandshistorie und personell miteinander verwoben. Vor 16 Jahren wechselte unsere Fachabteilung Druckfarben vom VdMi zum VdL und mit ihr der damals Verantwortliche, der heute Hauptgeschäftsführer des VdL ist.

Diese enge Kooperation und der Austausch haben uns stark gemacht. Wir fördern gemeinsam die Forschungsgesellschaft für Pigmente und Lacke (FPL), wir forschen zur Freisetzung von Nanopartikeln mit dem Fraunhofer-Institut in Freising und der TU Dresden, und bekämpfen den Fachkräftemangel mit der Hochschule Esslingen. Besonders hervorheben möchten wir unsere gemeinsamen Anstrengungen gegen die Einstufung von Titandioxid, dabei bleibt unvergessen das parlamentarische Frühstück in Brüssel, das gemeinsam von VdL, VdMi und VCI veranstaltet wurde.

Wir freuen uns darauf, weiterhin gut mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Wir wünschen Ihrer Branche und Ihren Mitgliedsunternehmen viel Erfolg, kreative Ideen und dass sie mit Zuversicht die bevorstehenden Herausforderungen meistert.

Herzliche Grüße und alles Gute, auch im Namen aller VdMi-Mitglieder,
Dr. Heike Liewald, Geschäftsführerin VdMI

Der VdL wird 125 Jahre alt – eine Geschichte voller persönlicher Geschichten. Der Verband lebt durch seine Mitglieder und Persönlichkeiten und vor allem durch deren Engagement. Das ist nicht selbstverständlich in einer sich immer stärker verdichtenden Arbeitswelt. Einige unserer Mitglieder haben daher geschrieben, was der VdL für Sie persönlich ausmacht, warum sie sich trotz aller Belastung freiwillig einbringen, vernetzen und austauschen; schlicht, warum der Verband für sie unverzichtbar ist und bleibt:



Das kontinuierliche Engagement für den VdL hat sich über sehr viele Jahre für die Kunden und Verbraucher ausgezahlt. Expertentreffen unter Branchenmitgliedern und enger fachlicher Austausch haben den VdL in vielen Aktivitäten unterstützt, zum Beispiel bei Umweltschutz, Arbeitssicherheit oder Produktsicherheit. Besonders wichtig und effektiv ist es, staatliche Reglementierungen zu begleiten – fachlich hochwertig und mit der

Kompetenz unserer Industrie.

Meinrad Mussinger, Vorsitzender Ausschuss Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, Sun Chemical

Der VdL vereint durch seine Arbeit

Traditionen mit Zukunftsvisionen

seiner Mitgliedsunternehmen und zeigt, dass Farben und Lacke nicht nur Oberflächen schützen, sondern Geschichten erzählen, Verbindungen schaffen und die Welt bunter machen.

Oliver Zanner, Leiter Marketing Frei Lacke



Es ist wichtig, dass man sich für die gemeinsame Sache stark macht – am besten in einer

Gemeinschaft.

Hierdurch werden auch kleinere Unternehmen unterstützt, die hierzu kaum Kapazitäten haben. Der Verband hat eine neutralere Position als jedes einzelne Unternehmen und wird daher mehr Einfluss auf Einzelentscheidungen haben. Dies ist insbesondere bei der Erarbeitung technischer Normen und Regelwerke wichtig.

Franz Xaver Neuer, Vorsitzender Fachgruppe Putz und Dekor, DAW

Der VdL ist für uns wichtig, weil er das **politische Sprachrohr** der Lack- und Druckfarbenindustrie ist und dafür sorgt, dass die Interessen der Branche in Politik und Öffentlichkeit wahrgenommen und durchgesetzt werden.

Dr. Dietmar Eichstädt, ehemaliger Hauptgeschäftsführer, VdL-Ehrenmitglied



Der VdL bleibt auch künftig ein **starker Partner an unserer Seite.**

Die Statistiken und Marktanalysen des VdL geben uns als KMU einen fundierten wirtschaftlichen Gesamtüberblick. Der VdL bietet uns die Plattform, um uns konstruktiv mit anderen Firmen auszutauschen.

Dr. Bernd Rohe, Geschäftsführer brocolor® LACKFABRIK

125 Jahre VdL sind für mich eine große Erfolgsgeschichte in der Vertretung der Interessen der Lack- und Druckfarbenindustrie in Deutschland und Europa. Die 125 Jahre waren durch sehr große Herausforderungen geprägt, Kriege, Unrechtsregime, friedliche Revolution, Wiederaufbau, Wachstum und Fortschritt. Der VdL ist für uns wichtig, weil er eine starke Interessensvertretung unserer Industrie ist in herausfordernden und schnell verändernden Zeiten. Der VdL bleibt auch künftig eine wichtige Institution, um **Leistungs-, Nachhaltigkeits- und Fortschrittsversprechen** innerhalb und außerhalb unserer Industrie bekannt zu machen und uns als attraktive Arbeitgeber präsent zu halten.

Dr. Harald Borgholte, VdL-Präsident, BASF-Coatings



Das „dickste Brett“

wurde mit der VOC-Directive 2004/42/EC gebohrt, deren zweizügiges Schema (...) gemeinsam mit französischen Fachleuten 1995 im Büro des VdL-Hauptgeschäftsführers Dr. Bode erdacht wurde. CEPE-Gremien, EU-Kommission und -Parlament und Nationalstaaten schufen daraus ein seither unangegriffenes EU-Regelwerk für Lösemittel in Bautenanstrichstoffen.

Ernst Häring, Ehrenmitglied des VdL

Gratulation und herzlichen Dank dem Verband der Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. und seinem Team für die großartige Unterstützung der Mitgliedsunternehmen und die

Förderung der gemeinsamen Interessen

(...). Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jubiläumsjahr zu feiern, ist ein weiterer besonderer Höhepunkt in der langen Tradition unserer Verbandsgemeinschaft, die auch für die Zukunft von besonderer Werthaltigkeit für (...) unsere Unternehmen ist.

Ferdinand W. Morbach, Geschäftsführer und CEO, Schulz Farben- und Lackfabrik



125 Jahre – das ist nicht nur eine Zahl, sondern ein beeindruckendes Zeugnis für die Beständigkeit und den Einfluss des Verbandes der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie! Der VdL ist ein unverzichtbares

Sprachrohr für über 200 Unternehmen

und engagiert sich für nachhaltigen und innovativen Umgang mit Farben und Lacken. Er setzt sich für Mitgliederinteressen ein, beteiligt sich an Gesetzgebung und informiert die Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Bedeutung der Branche.

Bettina Horenburg, Director Corporate Communications, Siegwerk

125 Jahre VdL stehen für Stabilität, Vertrauen und die Fähigkeit, sich gemeinsam weiterzuentwickeln. Als Teil dieser Gemeinschaft schätzen wir das Engagement für nachhaltige Lösungen und den

Schulter-schluss

in einer sich wandelnden Welt.

David N. Peter, Geschäftsführer PETER/LACKE



Der VdL ist unsere starke Stimme nach außen, sowohl in Deutschland als auch auf europäischer Ebene. Er trägt maßgeblich dazu bei, unsere **Branche voranzubringen** und unsere Position zu stärken.

Bettina Heyne, Leiterin Marketing und Innovation KEIMFARBEN



125 Jahre VdL stehen für industrielle Innovationskraft und Fortschritt, Nachhaltigkeit und die Verbindung von Ökologie und Ökonomie sowie eine Zukunftsorientierung in Verbindung mit klarem Wertekorsett.

Bernd von Pachelbel, VdL-Präsidiumsmitglied, Dörken Coatings



Der VdL ist für mich wichtig, weil ich durch freundliche und kompetente Mitarbeiter vorab

Informationen über neue Gesetzesvorhaben

bekomme. Außerdem stehen sie einem mit Rat und Tat zu Seite und helfen bei der Umsetzung der neuen Regelungen. Er ist der starke Partner, den man in diesen schwierigen Zeiten immer an seiner Seite weiß.

**Thorsten Grönig, Ausschuss
Produktsicherheit, Geholit+Wiemer**

Der VdL ist für uns wichtig, weil er eine

wichtige Schnittstelle

darstellt zwischen den unternehmerischen Zielen und Notwendigkeiten der Mitgliedsunternehmen und den regulatorischen Rahmenbedingungen zur Entwicklung und zum Vertrieb von Druckfarben im Interesse und Nutzen von Verarbeitern und Endverbrauchern.

**Robert Fitzka,
VdL-Vizepräsident,
Sun Chemical**



Ein Industrieverband benötigt das Engagement seiner Mitglieder, um in allen relevanten Bereichen eine starke Interessensvertretung unserer Branche zu gewährleisten. Deshalb engagieren wir uns aktiv in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen. Dabei profitieren wir von der

hoch professionellen Arbeit

des VdL. Für diese Unterstützung und die wertvolle Zusammenarbeit sind wir sehr dankbar.

Rüdiger Lugert, Geschäftsführer KEIMFARBEN

Der VdL ist für uns wichtig, weil er die Interessen unserer Industrie bündelt, diese gegenüber Politik und Öffentlichkeit vertritt und dadurch

unsere Wettbewerbsfähigkeit sichert.

**Dr. Rainer Frei,
VdL-Vizepräsident
Geschäftsführer
Frei Lacke**



Ich erinnere mich an ... so viele Akteure in Ausschüssen, Fachgruppen, im Präsidium oder Beirat, die sich

für den Verband eingesetzt

haben. Nicht zu vergessen: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle oder in den regionalen Vertretungen.

**Peter Jansen,
ehemaliger VdL-Präsident, Ehrenmitglied**